WSI-Informationen zur Tarifpolitik

Hans-Böckler-Stiftung des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Forschungsabteilung Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI)

Redaktion: WSI-Tarifarchiv

Düsseldorf, Januar 1995

Jahresbericht Ost 1994

Zum 1. Januar 1995 wurde das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut des DGB (WSI) in verkleinertem Umfang in die Hans-Böckler-Stiftung übertragen und bildet dort eine eigenständige Forschungsabteilung. Die Abteilung ist in drei Forschungsbereiche gegliedert: (1) Wirtschaft und Finanzen, (2) Arbeitsmarkt und Verteilung, (3) Sozialstaat und Sozialpolitik.

Das **WSI-Tarifarchiv** ist Bestandteil des Bereichs "Arbeitsmarkt und Verteilung".

Wir bitten alle gewerkschaftlichen Stellen, die uns bislang neu abgeschlossene Tarifverträge sowie sonstige Tarifinformationen und -materialien zur Verfügung gestellt haben, diese Unterlagen künftig an folgende **neue Anschrift** zu senden:

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut
in der Hans-Böckler-Stiftung
Tarifarchiv
Bertha-von-Suttner-Platz 3
40227 Düsseldorf
Telefon 0211/7778-0
Fax 0211/7778-250

Die Publikationen des WSI-Tarifarchivs erscheinen - abgesehen von einer neuen Gestaltung des Titelblatts - in unveränderter Form. Der vorliegende **Jahresbericht Ost 1994** enthält eine umfassende Bilanz der Tarifbewegungen in den alten Bundesländern.

Herausgeber:
Hans-Böckler-Stiftung
Forschungsabteilung WSI

Verantwortlich
Frank von Auer

Bertha-von-Suttner-Platz 3
40227 Düsseldorf

Telefon: 0211/7778-0
Fax: 0211/7778-250

Tarifangleichung in kleinen Schritten

- Eine Bilanz der Tarifrunde Ost 1994 -

von Reinhard Bispinck und WSI-Tarifarchiv

1. Tarifrunde im Überblick
2. Stand der tariflichen Angleichung
2.1 Tarifniveau Ost/West
2.2 Tarifliches Jahreseinkommen
2.3 Weitere tarifliche Leistungen
2.4 Tarifliche Arbeitszeitregelungen
3. Ausgewählte Tarifrunden
4. Weitere Tarifereignisse
5. Tarifrunde 1995

1. Tarifrunde im Überblick

Die wirtschaftlichen und sozialen **Rahmenbedingungen** der Tarifpolitik in den neuen Bundesländern waren auch 1994 **zwiespältig**: Auf der einen Seite setzte sich der Prozeß der ökonomischen Restrukturierung mit hohen realen Zuwachsraten im produzierenden Gewerbe und auch im Dienstleistungsbereich fort, andererseits verharrte die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt auf sehr hohem Niveau[1]. Die Beschäftigungsentwicklung schwankte zwischen radikalem Abbau und kräftigem Zuwachs[2]. Die Durchsetzungsbedingungen für weitere Schritte der Tarifangleichung zwischen Ost und West blieben insgesamt unverändert schwierig. Nachdem sich bereits 1993 das Tempo der Lohn- und Gehaltsangleichung zwischen Ost- und Westdeutschland deutlich verlangsamt hatte, gingen die Tarifsteigerungen im vergangenen Jahr erneut zurück. In einigen Branchen mußten die Gewerkschaften Revisionen bereits vereinbarter tariflicher Regelungen und Leistungen akzeptieren. In den meisten Tarifbereichen gelangen jedoch überwiegend **in mühevoller Kleinarbeit weitere Schritte** auf dem Weg **zur**

---

1 So wuchs das Bruttoinlandsprodukt real um 8,9 vH, die Zahl der Arbeitslosen blieb im Jahresdurchschnitt mit 1,14 Mio. nahezu konstant. Angaben nach *Statistisches Bundesamt*, Erste Ergebnisse der Inlandsproduktberechnung 1994, Fachserie 18, Reihe 1.1, Januar 1995.

2 So verzeichnete der Bergbau im 3. Quartal 1994 einen Abbau von 25 vH gegenüber dem Vorjahr, während die Bauwirtschaft ein Plus von 11 vH zu verzeichnen hatte. Vgl. *Scheremet, W.*, Beschäftigung: Talsohle erreicht - Beschäftigung und Einkommen der Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland im dritten Quartal 1994, DIW-Wochenbericht 4/95.

Tarifangleichung, spektakuläre Durchbrüche waren nicht zu verzeichnen. Zum Jahresende 1994 lag das Tarifniveau Ost/West bei den Grundvergütungen mehrheitlich zwischen 80 und 90 vH. Bei der tariflichen Wochenarbeitszeit und den Urlaubsregelungen konnten in einer Reihe von Tarifbereichen ebenso Fortschritte erzielt werden wie bei den zusätzlichen tariflichen Einkommensbestandteilen wie Urlaubsgeld, Jahressonderzahlung und vermögenswirksame Leistungen. Bemerkenswert sind die tariflichen Regelungen zur Beschäftigungssicherung wie etwa im öffentlichen Dienst. Immer öfter werden die Tarifforderungen für Ost und West gemeinsam verhandelt, so zum Beispiel im öffentlichen Dienst, aber auch in privatwirtschaftlichen Tarifbereichen wie dem Bauhauptgewerbe.

2. Stand der tariflichen Angleichung

2.1 Tarifniveau Ost/West

Der Fortschritt bei der tariflichen Einkommensangleichung wird deutlich beim Blick auf die Tabelle zum erreichten Tarifniveau West/Ost (vgl. Schaubild 1 und Tabelle 1). Ende 1994 bewegte sich das Tarifniveau Ost/West in 23 ausgewählten Tarifbereichen bei den Grundvergütungen **zwischen 57,8 und 100 vH**[3]. Eine vollständige Angleichung der Tabellenvergütungen ist im Tarifbereich des Berliner Gebäudereinigerhandwerks erreicht[4]. Am unteren Ende der Skala stehen die Angestellten der Bekleidungsindustrie (57,8 vH) und des privaten Transport- und Verkehrsgewerbes Sachsen (60,7 vH) gefolgt von den Angestellten in der Textilindustrie (62,2 vH). Im Mittelfeld bewegen sich die Energie- und Versorgungswirtschaft (75,8 vH), die Braunkohle- und Gasindustrie (79 vH) sowie die papierverarbeitende Industrie und die Deutsche Bahn AG (80 vH). Es folgen die Bereiche öffentlicher Dienst (82 vH), Druckindustrie (85 vH), Einzelhandel (86 vH), Metall- und Elektroindustrie (87 vH), Banken (88,5 vH), Versicherungen (89,2 vH[5]). Bereits 90 vH haben die Eisen- und Stahlindustrie sowie das Bauhauptgewerbe erreicht.

Hinter diesen Zahlen verbergen sich sehr unterschiedliche Tarifanhebungen: In den ausgewählten Tarifbereichen bewegen sich die Erhöhungen der Grundvergütungen von Ende 1993 bis Ende 1994 zwischen 2,5 vH (Gebäudereinigerhandwerk Berlin-Ost) und

---

3 Verglichen wird die tarifliche Grundvergütung in der mittleren Gruppe (Endstufe) Ost mit der entsprechenden Gruppe des Vergleichsbereichs West.

4 Bei den Angestellten in den landwirtschaftlichen Staatsgütern ist sogar bereits ein Niveau von 109 vH zum Stand 30.9.1994 erreicht.

5 Bezogen auf den Stand der West-Einkommen zum 31.10.1993.

25 vH (Holzverarbeitende Industrie Sachsen). Die meisten Tarifsteigerungen liegen in einer Bandbreite zwischen 5 und 10 vH (vgl. Schaubild 3).

In zwölf der ausgewählten Stammbereiche sind bereits **weitere Stufenerhöhungen** vereinbart, die 1995 oder später in Kraft treten (vgl. Tabelle 2). So steht bei der Deutschen Bahn AG eine Entgelterhöhung auf 84 vH des Wsetniveaus ab 1.1.1995 an, in der chemischen Industrie tritt zum 1.3.1995 eine Erhöhung um 3 vH in Kraft, in der Metallindustrie erfolgt zum 1.7.1995 die Stufenerhöhung auf 94 vH der Westvergütungen, in der Textil- und Bekleidungsindustrie sind Lohnerhöhungen um 2 vH zum 1.4.1995 vorgesehen, und in der Druckindustrie war für den 1.4.1995 die Erhöhung auf 95 vH des Westniveaus vereinbart[6)].

Grundsätzlich ist zu beachten, daß mit diesen Zahlen keine Aussage über das erreichte *Gesamt*niveau der tariflichen Leistungen gemacht werden kann. Zusätzliche Einkommenskomponenten wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld sind nicht erfaßt, die längere Arbeitszeit ist nicht berücksichtigt.

Nach wie vor liegen die tariflichen Grundvergütungen absolut auf sehr bescheidenem Niveau: Die mittlere Gruppe (Endstufe) überschreitet in folgenden Tarifbereichen nicht die 2.000-Mark-Grenze.

Tarifliches Grundentgelt (mittlere Gruppe, Endstufe)

Bekleidungsindustrie (Lohn)	1.631 DM
Privates Transport- und Verkehrsgewerbe Sachsen (Lohn)	1.713 DM
Hotel- und Gaststättengewerbe Sachsen (Entgelt)	1.764 DM
Schuhindustrie (Lohn)	1.790 DM
Privates Transport- und Verkehrsgewerbe Sachsen (Gehalt)	1.885 DM
Textilindustrie (Lohn)	1.913 DM

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 31.12.1994

Im übrigen liegen bei den *Löhnen* weitere fünf Bereiche zwischen 2.000 und 2.500 DM, vier zwischen 2.500 und 3.000 DM und zwei über 3.000 DM. Bei den *Gehältern* bewegen sich drei Bereiche zwischen 2.000 und 2.500 DM, weitere sieben Bereiche zwischen 2.500 und 3.000 DM, drei zwischen 3.000 und 3.500 und ein Bereich zwischen 3.500 und 4.000 DM. Bei den *Entgelten*, die einheitlich für ArbeiterInnen und Angestellte gelten, verteilt sich die mittlere Gruppe wie folgt: drei Bereiche zwischen 2.000 und 2.500 DM und vier Bereiche zwischen 3.000 und 3.500 DM.

6 Der Arbeitgeberverband hat jedoch den Stufenplan aufgekündigt. Vgl. Punkt 3.

Bezieht man auch die unteren Vergütungsgruppen in die Betrachtung mit ein, dann zeigt sich, daß trotz der zwischenzeitlich erreichten relativen Anpassung des Tarifniveaus viele Tarifeinkommen sich noch auf einem absolut niedrigen Stand befinden (vgl. Tabelle 1).

Auch Ende 1994 bestätigt ein genauerer Blick auf die Tarifsituation in den neuen Ländern einen Eindruck, den unvoreingenommene Beobachter von Anfang an gewonnen hatten: Die tarifpolitische Praxis zeichnet sich durch ein anhaltend hohes Maß an Differenzierung und Rücksichtnahme auf die jeweiligen branchenspezifischen Gegebenheiten aus. Das vielfach kritisierte "Rasenmäher-Prinzip", nach dem unterschiedslos in allen Bereichen einheitliche Tarifverhältnisse angestrebt werden, hat mit der Tarifrealität nichts zu tun. Im Gegenteil, es läßt sich insbesondere im Bereich des produzierenden Gewerbes eine Tendenz zur "kumulativen Ungleichheit" beobachten. Das heißt, diejenigen Wirtschaftszweige, die bereits in den alten Bundesländern eher im unteren Drittel der Tarifhierarchie angesiedelt sind, weisen auch in den neuen Bundesländern ein (noch) relativ niedriges Tarifniveau auf.

In **rund 50 Tarifbereichen** bestehen mittlerweile Tarifabkommen, in denen eine Anhebung der Grundvergütungen auf **100 vH des Westniveaus fest vereinbart** sind (vgl. Tabelle 9). 12 Tarifbereiche haben dieses Niveau bereits 1991 - 1993 erreicht, 13 Bereiche folgten im Jahr 1994, weitere 13 in 1995 und schließlich weitere 11, darunter auch die Metallindustrie, im Jahr 1996.

Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß nur ein Teil der Betriebe tarifgebunden ist bzw. entsprechend den tariflichen Regelungen zahlt. Eine Erhebung des DIW vom Winter 1993/94 kam zu dem Ergebnis, daß 26 vH der Industriebetriebe (= 61 vH der Beschäftigten) einem tariffähigen Arbeitgeberverband angehören, und daß 60 vH der Industriebetriebe (= 83 vH der Beschäftigten) im wesentlichen Tariflöhne zahlen. 35 vH der Betriebe (= 12 vH der Beschäftigten) zahlen in der Regel unter Tarif. Bei den Handwerksbetrieben zahlen immerhin 32 vH (= 23 vH der Beschäftigten) unter Tarif[7)].

Betrachtet man die **Effektiveinkommen**, dann ergibt sich für das 3. Quartal 1994 bei den monatlichen Durchschnittseinkommen im Ost/West-Vergleich folgendes Bild: Im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt beträgt das Bruttomonatseinkommen Ost 2.913 DM und erreicht damit 71,9 vH des West-Betrages. Augenfällig ist das geringe

7 Vgl. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Institut für Weltwirtschaft Kiel, Institut für Wirtschaftsforschung Halle, Gesamtwirtschaftliche und unternehmerische Anpassungsprozesse in Ostdeutschland, 10. Bericht, in: DIW-Wochenbericht 15/1994, S. 209 ff.

Ost/West-Niveau im verarbeitenden Gewerbe mit 65,8 vH und demgegenüber die 80,8 vH, die im Baugewerbe bereits erreicht sind[8)].

Monatliches Durchschnittseinkommen im 3. Quartal 1994

Wirtschaftsbereich	Bruttomonatseinkommen		
	Ost in DM	West in DM	Ost/West in vH
Land- und Forstwirtschaft	2.269	3.156	71,9
Bergbau	4.241	4.914	86,3
Energiewirtschaft	3.797	4.874	77,9
Verarbeitendes Gewerbe	3.026	4.596	65,8
Baugewerbe	3.352	4.148	80,8
Handel	2.941	3.770	78,0
Verkehr	3.089	4.144	74,5
Private Dienstleistungen	2.446	3.346	73,1
Öffentlicher Dienst	3.016	4.275	70,6
Insgesamt	2.913	4.052	71,9

Quelle: DIW-Wochenbericht 4/95, eigene Berechnungen.

2.2 Tarifliches Jahreseinkommen

Die durchschnittliche Einkommenssituation des vergangenen Jahres läßt sich auf der Basis des tariflichen Jahreseinkommens darstellen (vgl. Tabelle 3). Bezieht man sich auf die tarifliche Grundvergütung in der mittleren Gruppe (Endstufe), dann variiert das Jahreseinkommen 1994 der ArbeiterInnen zwischen 19.066 DM in der Bekleidungsindustrie und 38.432 DM im Bauhauptgewerbe. Bei den Angestellten bewegen sich die Jahreseinkommen zwischen 22.260 DM im privaten Transport- und Verkehrsgewerbe Sachsen und 44.757 DM im ostberliner Gebäudereinigerhandwerk. Bei den Tarifbereichen mit einheitlichen Entgelten für ArbeiterInnen und Angestellte reichen die Beträge von 20.664 DM für die Beschäftigten im Hotel- und Gaststättengewerbe Sachsen bis zu 39.276 DM im privaten Bankgewerbe. Im Vergleich mit dem Jahreseinkommen 1993 ergeben sich Steigerungsraten zwischen 0,8 vH (Gebäudereinigerhandwerk Berlin) und 21,4 vH (Metallindustrie Sachsen - Angestellte). Das Tarifniveau Ost/West, bezogen auf das gesamte Jahreseinkommen, fällt in den meisten Tarifbereichen etwas geringer aus als beim Vergleich der zum Jahresende gültigen Monatsvergütungen.

8 Vgl. *Scheremet, W.*, Beschäftigung: Talsohle erreicht ..., a.a.O.

2.3 Weitere tarifliche Leistungen

Wenn auch in einer Reihe von Tarifbereichen weitere Angleichungen bei den sonstigen tariflichen Einkommensbestandteilen durchgesetzt werden konnten, ist in der Mehrzahl der Tarifbereiche noch eine erhebliche Wegstrecke zurückzulegen. Ein Ost/West-Vergleich in den ausgewählten Stammbereichen ergibt zum Jahresende 1994 folgendes Bild (vgl. Tabelle 8):

- Starke Unterschiede bestehen beim **Urlaubsgeld**. Lediglich in 6 Ost-Tarifbereichen ist relativ gesehen das Westniveau erreicht, d.h. der Prozentsatz ist gleich hoch, bezieht sich aber auf die jeweils unterschiedlich hohe Bemessungsgrundlage (in der Regel das Urlaubsentgelt). Dazu gehören die Bereiche Druck, Papierverarbeitung, Einzelhandel, Versicherungen, Gebäudereinigerhandwerk. Kein Anspruch auf Urlaubsgeld besteht einheitlich in Ost und West in den Bereichen Energiewirtschaft, Stahlindustrie und Bankgewerbe. In sieben Ost-Tarifbereichen gibt es einen Anspruch, der aber relativ bzw. absolut unter Westniveau liegt. Und in weiteren vier Bereichen besteht zwar im Westen, nicht aber im Osten ein Urlaubsgeldanspruch, dazu gehören die Metallindustrie, die Schuhindustrie, die Textil- und Bekleidungsindustrie[9)].

- Die **Jahressonderzahlung** ist in zehn Tarifbereichen relativ gleich hoch. Dazu zählen die Bereiche: Braunkohle und Gas, Metall[10)], Druck, Papierverarbeitung, Schuhindustrie, Einzelhandel, Deutsche Bahn AG, Banken, Versicherungen, Gebäudereinigerhandwerk[11)]. In 9 Bereichen fällt sie niedriger aus. In zwei Tarifbereichen, nämlich im Bauhauptgewerbe und im privaten Transport- und Verkehrsgewerbe Sachsen, besteht im Osten keinerlei Anspruch auf eine Jahressonderzahlung.

- Die größten Lücken tun sich in den neuen Ländern auch bei den **vermögenswirksamen Leistungen** auf. Während im Westen tarifliche Regelungen in 18 der ausgewählten Tarifbereiche existieren, ist das im Osten nur in acht Bereichen der Fall. Lediglich in vier dieser Bereiche sind die Leistungen identisch. Sie betragen im Einzelhandel und bei der Deutschen Bahn AG jeweils 26 DM, in der Druckindustrie sowie der papierverarbeitenden Industrie jeweils 52 DM im Monat.

9 Bei den landwirtschaftlichen Staatsgütern und in der Braunkohle- und Gasindustrie stehen sich die Ostbeschäftigten sogar besser als ihre West-KollegInnen.

10 Wegen der befristeten Absenkung der Sonderzahlung um 10 Prozentpunkte in den alten Bundesländern.

11 In den Bereichen Landwirtschaftliche Staatsgüter sowie Energie- und Versorgungswirtschaft fallen die Ost-Regelungen günstiger aus.

Insgesamt läßt sich festhalten, daß auch Ende des vergangenen Jahres die tariflichen Zusatzleistungen nicht nur absolut, sondern auch relativ stark voneinander abweichen. Lediglich in vier Bereichen (Papierverarbeitung, Druck, Einzelhandel und Deutsche Bahn AG) besteht bei allen drei Einkommenskomponenten ein relativ bzw. absolut gleich hohes Anspruchsniveau.

2.4 Tarifliche Arbeitszeitregelungen[12)]

Bei der **Wochenarbeitszeit** gibt es mit jeweils 40 Std. lediglich in der Landwirtschaft Übereinstimmung. Ansonsten klafft eine Lücke von 1 bis zu 3 Stunden zuungunsten der Ostbereiche. Am größten ist der Abstand in der Metallindustrie. Hier gilt im Westen seit dem 1.4.1993 die 36-Stunden-Woche (und ab Oktober 1995 die 35-Stunden-Woche), während im Osten tariflich 39 Stunden gearbeitet werden. Die 40 Stunden bilden zwar noch den vorherrschenden tariflichen Arbeitszeitstandard, aber in einigen Bereichen galt Ende 1994 bereits die 39-Stunden-Woche (Eisen- und Stahlindustrie, Bauhauptgewerbe, Hotel- und Gaststättengewerbe Sachsen, Gebäudereinigerhandwerk Berlin) bzw. die 38-Stunden-Woche (Druckindustrie, papierverarbeitende Industrie) (vgl. Schaubild 4).

Beim **Jahresurlaub** sieht die Lage bereits günstiger aus. Immerhin in 13 Tarifbereichen ist die Urlaubsdauer in West und Ost gleich. In 15 Ostbereichen haben die Beschäftigten (zumindest in der Endstufe) Anspruch auf 30 Arbeitstage Urlaub. Im übrigen beträgt die Differenz zwischen 1 und 7 Tagen[13)].

Faßt man die Arbeitszeit-Komponenten zur tariflichen **Jahresarbeitszeit** zusammen, ergibt sich folgendes Bild (vgl. Schaubild 5): Die längste tarifliche Jahresarbeitszeit mit 1.816 Std. besteht im privaten Transport- und Verkehrsgewerbe Sachsen, gefolgt von den landwirtschaftlichen Staatsgütern mit 1.800 Std. Am unteren Ende der Skala liegen das Ostberliner Gebäudereinigerhandwerk mit 1.716 und die Druckindustrie sowie die papierverarbeitende Industrie mit 1.664,4 Std. Der Abstand zwischen den beiden Extrempositionen beträgt also 151,6 Std.

---

12 Vgl. dazu Tabelle 8.

13 In einem Fall stehen sich die Ostbeschäftigten sogar geringfügig besser: In der ostdeutschen Braunkohle- und Gasindustrie erhalten die ArbeitnehmerInnen einheitlich 29 Tage Urlaub, im Rheinischen Braunkohlenbergbau beträgt der Mindesturlaub zunächst nur 25 Tage und steigt dann, allerdings gestaffelt nach Betriebzugehörigkeit, auf30 Tage.

3. Ausgewählte Tarifrunden

Der Rhythmus der Lohn- und Gehaltsrunden in den neuen Ländern ist mit dem in den alten Ländern (noch) nicht vergleichbar. Das ist vor allem die Folge von langfristigen, zum Teil mehrjährigen Stufenabkommen in wichtigen Wirtschaftszweigen (u.a. Metall, Eisen- und Stahl, Druck). In einigen Tarifbereichen fanden deshalb 1994 keine regulären Einkommenstarifverhandlungen statt. Auch 1994 wurden in verschiedenen Tarifbereichen Abkommen mit einer Laufzeit von zum Teil weit über einem Jahr vereinbart.

Laufzeit von Abkommen in ausgewählten Tarifbereichen

Tarifbereich	Laufzeit von ... bis	Monate
Bauhauptgewerbe	04/94 - 03/95	12
Braunkohle u. Gasindustrie	02/94 - 05/95	16
Chemische Industrie	03/94 - 05/95	15
Einzelhandel Brand., S.-Anh., Thüringen[1]	05/94 - 05/95	13
Kfz-Gewerbe Thüringen	01/94 - 12/94	12
Landwirt. Staatsgüter	07/94 - 06/96	24
Öffentlicher Dienst	01/94 - 03/96	27
Süßwarenindustrie	01/94 - 02/95	14
Textilindustrie	05/94 - 06/95	14
Versicherungen	12/93 - 02/95	15

1) Mecklenburg-Vorpommern, Berlin-Ost und Sachsen 12 Monate von 5/94-4/95.
Quelle: WSI-Tarifarchiv

Die folgende Übersicht orientiert sich im wesentlichen an der zeitlichen Reihenfolge der Verhandlungsrunden.

Privates Versicherungsgewerbe

Den Auftakt der Tarifrunde 1994 in den neuen Ländern machte das private Versicherungsgewerbe. Der Gehaltstarifvertrag war zum 30.11.1993 gekündigt worden. In der 2. Verhandlungsrunde, am **17.1.**, konnte folgender **Abschluß** vereinbart werden: Rückwirkend wurde ab dem 1.12.1993 eine Gehaltserhöhung von 3,6 vH gezahlt, weitere Stufenerhöhungen folgten mit 2,4 vH zum 1.2.1994 und 1,5 vH ab 1.9.1994. Die Laufzeit des Abkommens beträgt 15 Monate, es ist zum 28.2.1995 kündbar. Das Tarifniveau Ost/West erreichte im September damit knapp 90 vH[14)]. Außerdem wurde ein Kündigungsschutz für ältere langjährige Beschäftigte sowie ein Wiedereinstellungsanspruch nach bis zu 3 1/2 Jahren Erziehungsurlaub vereinbart.

14 Zu berücksichtigen ist allerdings, daß im westdeutschen Versicherungsgewerbe seit 31.10.1993 ein tarifloser Zustand besteht.

Kraftfahrzeuggewerbe

Die Tarifrunde im Kraftfahrzeuggewerbe erstreckte sich wegen der unterschiedlichen Laufzeiten der Vergütungstarifverträge über das gesamte Jahr. Der erste **Abschluß** wurde am **10.2.** in Thüringen getätigt. Er sah eine Tariferhöhung von 6 vH rückwirkend von Januar bis Dezember 1994 vor. Anfang März folgte der Abschluß für Sachsen-Anhalt mit einer Lohnerhöhung von 6 vH (Gehalt: 7,6 vH) ab dem 1.4. und einer Stufenerhöhung von 2,1 vH ab dem 1.12. mit einer Laufzeit bis Ende März 1995. Auch in Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern gab es zweistufige Abschlüsse mit 5,5 vH bzw. 5,3 vH ab 1.5. und weiteren 2,6 vH bzw. 2,4 vH ab 1.11. bzw. 1.10. Im Dezember folgte schließlich der Abschluß in Berlin-Brandenburg mit einer Anhebung des Vergütungsniveaus von 80 auf 90 vH des Westberliner Niveaus in der Ortsklasse I. In Sachsen-Anhalt wie auch in Brandenburg konnte eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit von 40 auf 38 Stunden in Stufen bis April bzw. Oktober 1998 erreicht werden.

Braunkohle- und Gasindustrie

Am **19.2.** einigten sich die Tarifvertragsparteien in der Braunkohle- und Gasindustrie auf einen **Tarifabschluß**, der rückwirkend ab 1.2.1994 eine Einkommenssteigerung um 6 vH und weitere 3,2 vH ab 1.11.1994 vorsah. Damit wurde ein Niveau von ca. 80 vH der westdeutschen Tarifeinkommen erreicht. Die Laufzeit beträgt 16 Monate und endet am 31.5.1995.

Süßwarenindustrie

In der Süßwarenindustrie konnte für die rund 5.000 Beschäftigten nach Warnstreiks und bundesweiten Protestaktionen am **7.3.** ein zweistufiger **Abschluß** erzielt werden. Er beinhaltete eine durchschnittliche Anhebung des Entgelts um 6,2 vH rückwirkend ab 1.1. sowie eine weitere Stufenerhöhung von 5,8 vH ab 1.8.1994 bei überdurchschnittlichen Anhebungen der beiden unteren Entgeltgruppen. Ein neuer Manteltarifvertrag, der zum 30.6. in Kraft trat, sieht folgende Verbesserungen vor: eine Wochenarbeitszeitverkürzung von 40 auf 39 Stunden ab 1.1.1996, eine Urlaubsverlängerung von 25-28 auf 26-29 Tage, eine Erhöhung des Urlaubsgeldes sowie eine stufenweise Anhebung der Jahressonderzahlung von 70 vH auf 100 vH eines Monatseinkommens bis 1998.

Öffentlicher Dienst

Die Tarifverhandlungen für die alten und neuen Bundesländer wurden erstmals gemeinsam geführt. Das am **11.3.** erzielte **Gesamtergebnis** sah für den öffentlichen Dienst Ost

vor: (1) Anhebung des Tarifniveaus von 80 auf 82 vH der Westvergütungen ab 1.10.1994 und auf 84 vH ab 1.10.1995, Laufzeit bis 31.3.1996. (2) Möglichkeit der Arbeitszeitverkürzung bis auf 32 Stunden/Woche durch Vereinbarung zwischen den örtlichen oder regionalen Tarifvertragsparteien für längstens 3 Jahre. Dabei ist auch ein gestaffelter Teillohnausgleich vorzusehen. Im Gegenzug Schutz vor betriebsbedingter Kündigung für die betroffenen Beschäftigten. (3) Vorrang der Beschäftigungssicherung vor betriebsbedingten Kündigungen, Ausschöpfung aller Möglichkeiten des sozialverträglichen Personalabbaus. (4) Erhöhung der Abfindungszahlung bei Auflösungsverträgen.

Aufgrund dieses Abschlusses wurde u.a. für die sächsischen Gemeinden ein Bezirkstarifvertrag zur Regelung der Arbeitszeit vereinbart mit einer Festlegung eines Teil-Lohnausgleichs zwischen 2 vH (bei 1 Stunde Arbeitszeitverkürzung) und 38 vH (bei 8 Stunden) des ansonsten ausfallenden Einkommensteils.

Chemische Industrie

In der chemischen Industrie fanden neben den Entgeltverhandlungen auch Verhandlungen über manteltarifliche Fragen statt. In der 6. Verhandlungsrunde am **17.3.** einigten sich die Tarifvertragsparteien auf folgendes **Ergebnis**: Die Entgelte werden nach einem Nullmonat (März) in drei Stufen um 4,5 vH ab 1.4.1994, 4 vH ab 1.12.1994 und 3 vH ab 1.3.1995 angehoben. Die Laufzeit von 15 Monaten endet am 31.5.1995. Das Urlaubsgeld wird stufenweise von 10 DM/Urlaubstag auf 40 DM ab 1997 angehoben. Ebenfalls bis 1997 wird eine stufenweise Angleichung des Zuschusses zum Kurzarbeitergeld durchgeführt. Für ältere und durch Schichtarbeit besonders belastete ArbeitnehmerInnen wird stufenweise die bezahlte Altersteilzeit eingeführt. Für Beschäftigte ab dem 55. Lebensjahr und mit vollkontinuierlicher Schichtarbeit verkürzt sich die Wochenarbeitszeit bis 1996 von 40 auf 38,5 Std. (ab 1995) bzw. 36,5 Std. (ab 1996). Für Beschäftigte ab dem 55. Lebensjahr und Teilschichtarbeit sowie für alle übrigen Beschäftigten ab dem 57. Lebensjahr verkürzt sich die Arbeitszeit auf 39 Std. (ab 1995) bzw. 37,5 Std. (ab 1996). Zur Übernahme der Auszubildenden wurde vereinbart, daß bei unbefristeter Übernahme lediglich 95 vH der jeweils geltenden Entgeltgruppe für die Laufzeit des Entgelttarifvertrages zu zahlen sind. Darüber hinaus ist bei unbefristeter Übernahme auch die Möglichkeit der 32-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich vorgesehen.

Bauhauptgewerbe

Das Bauhauptgewerbe gehört auch und gerade in Ostdeutschland zu den wirtschaftlich florierenden Branchen. Deswegen drängte die IG Bau-Steine-Erden mit besonderem Nachdruck auf die vollständige Angleichung der Löhne und Gehälter an die Westeinkommen. Nach langwierigen Verhandlungen einigten sich die Tarifparteien am **26.3.** auf eine Anhebung des Einkommens von 85 auf 90 vH der Westtarife ab dem 1.9.1994, mit einer Laufzeit bis Ende März 1995. Unter Berücksichtigung der Übertragung des Westabschlusses bedeutet dies eine Lohn- und Gehaltssteigerung um 2,4 vH ab dem 1.4.1994 und weitere 5,8 vH ab dem 1.9.1994[15]. Der Lohnausgleich von 2,6 vH für die bereits vereinbarte Arbeitszeitverkürzung von 40 auf 39 Stunden/Woche zum 1.9.1994 wird angerechnet.

Einzelhandel

Die Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen forderte zur Beschäftigungssicherung eine weitere Verkürzung der Wochenarbeitszeit sowie neue Modelle der Arbeitszeitverteilung. Löhne und Gehälter sollten auf Westniveau angehoben werden, sie erreichten bis dahin 86 vH des Westberliner Niveaus. Nach mehreren Verhandlungsrunden, Warnstreiks und ersten Urabstimmungen, die nahezu 100 vH Zustimmung zu Arbeitskampfmaßnahmen erbrachten, konnte dann am **18.5.** für die Tarifbereiche Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen folgendes **Gesamtergebnis** erzielt werden: Anhebung der Einkommen um 4,1 vH ab 1.5.1994, weitere 2 vH ab 1.10. und noch einmal 1,9 vH ab 1.5.1995. Damit werden 90 vH des Westniveaus erreicht. Die Laufzeit beträgt 13 Monate. Für VerkäuferInnen bedeutet dies in der Eckgruppe K2 eine Einkommensanhebung von 2.431 auf 2.631 DM. In Sachsen und Ostberlin werden die Tarife in zwei Stufen in ähnlichem Umfang erhöht, in Mecklenburg-Vorpommern steigen die Löhne und Gehälter in einer Stufe um 5,3 vH. Für alle regionalen Bereiche wurde eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit von 40 auf 39 Stunden ab 1.1.1995 bei vollem Lohnausgleich vereinbart. Die Mittelstandsklausel wurde erweitert mit möglichen Einkommensabschlägen um max. 6-8 vH (Sachsen 6-10 vH) je nach Betriebsgröße (bisher max. 6 vH Abschlag in Betrieben mit bis zu 15 Beschäftigten).

Textilindustrie

Die Gewerkschaft forderte neben Lohn- und Gehaltserhöhungen zum Ausgleich der Preissteigerungsrate auch eine weitere Angleichung an das Westniveau. Außerdem

15 Übernommen wird auch die zusätzliche Anhebung der Facharbeiterlöhne um 3 Pfennige/Stunde sowie der unteren Gehaltsgruppen um 0,1 vH.

sollten beschäftigungsfördernde Maßnahmen diskutiert und noch offene Fragen etwa zum Rationalisierungsschutzabkommen sowie zu den Maschinenlaufzeiten geklärt werden. Die Arbeitgeber forderten eine "Paketlösung", die u.a. eine größere Flexibilität in der Gestaltung der Arbeitszeit (Ausgleichszeitraum), eine Senkung der Jahressonderzahlungen sowie eine Rückkehr zu den alten Kündigungsfristen beinhalten sollte. Den Tarifvertrag zur Jahressonderzahlung und den Manteltarifvertrag hatten sie überraschend zum 31.5. gekündigt. Nach vier Verhandlungsrunden erzielten die Tarifparteien am **8.7.** folgendes **Ergebnis**: Die Löhne und Gehälter erhöhen sich nach drei Nullmonaten um 3,5 vH ab 1.8.1994 und weitere 2 vH ab 1.4.1995 bei einer Gesamtlaufzeit von 14 Monaten[16]. Der Ausgleichszeitraum für die Wochenarbeitszeit beträgt bis zu 26 Wochen, in Ausnahmefällen bis zu 52 Wochen. Der Tarifvertrag über Jahressonderzahlungen wird wieder in Kraft gesetzt, allerdings kann in Härtefällen für 1994 und 1995 zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung vereinbart werden, daß die Sonderzahlung in zwei Raten ausgezahlt wird. Die vereinbarte Erhöhung des Jahresurlaubs von 28 auf 30 Tage für 1995 wird um ein Jahr verschoben. Die geltenden Kündigungsfristen bleiben bestehen. In einer gemeinsamen Erklärung zur Beschäftigungssicherung und -förderung werden verschiedene arbeitszeitpolitische Maßnahmen (Verteilung der Arbeitszeit, Vermeidung von Mehrarbeit, Kurzarbeit, Teilzeitarbeit) sowie die Übernahme der Auszubildenden als mögliche Schritte genannt.

Druckindustrie

In der Druckindustrie besteht ein Stufenabkommen aus 1992, das eine schrittweise Anpassung der Tarifvergütungen vorsieht. Danach sollen die Löhne und Gehälter zum 1.10.1994 von 85 auf 90 vH, zum 1.4.1995 auf 95 vH und zum 1.10.1995 auf 100 vH des Westniveaus steigen. Am **21.8**. vergangenen Jahres **kündigte** der Bundesverband Druck dieses Abkommen zum 30.9.1994 und machte damit von der Revisionsklausel Gebrauch[17]. Während die IG Medien forderte, daß der Stufenplan unverändert wieder in Kraft gesetzt wird, wollten sich die Unternehmer zunächst überhaupt nicht mehr festlegen, wann die Gleichstellung mit den Westlöhnen erreicht wird. Nach mehreren Verhandlungsrunden boten die Arbeitgeber Ende 1994 die 90-vH-Anhebung zum 1.4.1996 an und wollten über die 95-vH-Stufe erst dann verhandeln, wenn der Umsatz je Arbeiter in den neuen Bundesländern 90 vH des Umsatzes je Arbeiter in den alten

16 Die fälligen Einkommenserhöhungen können - wie bisher - in besonderen Ausnahmefällen, wenn die wirtschaftliche Existenz der Betriebe so gefährdet ist, daß Entlassungen unausweichlich notwendig sind, verschoben werden. Die Tarifvertragsparteien behalten sich für jeden Einzelfall eine Entscheidung vor.

17 Kriterien für die Berechtigung von Revisionsforderungen sind die Lebenshaltungskosten, die Gefährdung von Arbeitsplätzen bei Inanspruchnahme der vereinbarten Stufenerhöhungen sowie der Produktivitätsfortschritt und die Gewinnentwicklung in der Branche.

Bundesländern entspricht. Die 100-vH-Stufe soll auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Die nächsten Verhandlungen finden am 15.2.1995 statt.

Landwirtschaftliche Staatsgüter

Bei den landwirtschaftlichen Staatsgütern konnte am **15.9.** ein **Abschluß** erzielt werden, der folgende Komponenten beinhaltete: Nach zwei Nullmonaten werden die Löhne und Gehälter zum 1.9. um 3,9 vH, zum 1.3.1995 um 2,5 vH und zum 1.1.1996 um weitere 2,7 vH erhöht. Die Laufzeit des Vertrages endet am 30.6.1996. Der bisherige Manteltarifvertrag wurde bis zum 30.6.1996 wieder in Kraft gesetzt. In den übrigen Tarifbereichen der Landwirtschaft wurden überwiegend zweijährige Lohn- und Gehaltsabkommen mit mehrstufigen Vergütungsanhebungen vereinbart. Im Bereich Thüringen wurde bereits Anfang des Jahres der Tarifvertrag zur schrittweisen Anpassung der Tarife auf 100 vH des Westniveaus vom 28.2.1992 außer Kraft gesetzt und statt dessen für 1994 eine durchschnittliche Erhöhung um 13,3 vH (Löhne) bzw. 10,2 vH (Gehälter) vereinbart. Demgegenüber wurden mit Abschluß vom 14.7.1994 im Bereich Landwirtschaft Sachsen-Anhalt ab 1.7.1994 100 vH des Tarifniveaus der alten Bundesländer erreicht.

4. Weitere Tarifereignisse

Qualifizierungsfonds für die Land- und Forstwirtschaft

Am 29.6.1994 schloß die Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft für die Landwirtschaft in ganz Deutschland einen "Tarifvertrag über die Qualifizierung der in der Land- und Forstwirtschaft Tätigen" ab. Darin wird die Tätigkeit eines "Qualifizierungsfonds Land- und Forstwirtschaft" (QLF) geregelt, den die Tarifvertragsparteien als gemeinsame Einrichtung im Sinne von § 4 Absatz 2 Tarifvertragsgesetz gegründet haben. Mit dem QLF wird sowohl die Qualifizierung von Beschäftigten und Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft sowie in deren Umfeld als auch die Tätigkeit von Einrichtungen der Tarifvertragsparteien, die sich diesen Maßnahmen widmen, gefördert. Ziel der Maßnahmen ist die Erschließung und Sicherung marktorientierter Arbeitsplätze auf dem ersten und zweiten Arbeitsmarkt in den Dörfern und Städten im ländlichen Raum[18)]. Die Tarifvertragsparteien beschließen jeweils bis zum 30. Juni eines Jahres für das Folgejahr, in welchem (regionalen) Gebiet Leistungen des QLF erbracht werden sollen. Der Fonds kooperiert verwaltungsmäßig

18 Nicht gefördert wird die kommerziell ausgerichtete Einzelberatung zur Unternehmensführung oder zur Existenzgründung.

mit dem Zusatzversorgungswerk für Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft und wird durch Arbeitgeberbeiträge (monatlich 10 DM je Beschäftigter) finanziert[19].

Neues Tarifwerk für die Deutsche Bahn AG

Nach langjährigen Vorbereitungen trat zum Jahresbeginn 1994 die Privatisierung der Deutschen Bundesbahn (DB) und ihre Zusammenführung mit der ostdeutschen Reichsbahn (DR) zur Bahn AG in Kraft. Dies erforderte umfangreiche tarifpolitische Anpassungsmaßnahmen, die zwischen der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) und dem Vorstand von DB und DR ausgehandelt wurden. Am 10.12.1993 einigten sich die Tarifparteien auf neue Mantel- und Entgeltbestimmungen. Die vereinbarten Verträge gelten ab 1.1.1994. In den neuen Bestimmungen wird nicht mehr - wie bisher - zwischen Arbeitern und Angestellten unterschieden. Die West- und Ost-Beschäftigten erhalten Leistungen in gleicher Höhe mit Ausnahme des Entgelts. Hier stieg das Tarifniveau Ost/West von 80 vH auf 84 vH zum 1.1.1995. Außerdem wird zum 1.7.1995 die Arbeitszeit von 40 auf 38 Stunden in der Woche verkürzt.

5. Tarifrunde 1995

Entsprechend den Abschlüssen des Vorjahres wird die Tarifrunde 1995 von folgenden Tarifbereichen eröffnet[20]: Ende Januar laufen u.a. die Vergütungstarifverträge für die Energie- und Versorgungswirtschaft und das private Bankgewerbe aus, Ende Februar folgen das private Versicherungsgewerbe und die Süßwarenindustrie, Ende März das Bauhauptgewerbe und Ende April Teilbereiche des Einzelhandels. Die Gewerkschaften fordern zumeist ohne konkrete Quantifizierung eine "weitere Angleichung" der Löhne und Gehälter an das Westniveau. Keine Einkommensrunde gibt es 1995 wegen länger laufender Stufenabkommen u.a. in den Bereichen Metall, Eisen und Stahl sowie im öffentlichen Dienst.

---

19 Mit dem Inkrafttreten dieses Vertrages tritt der Tarifvertrag zur Bildung eines Qualifizierungsfonds Land- und Forstwirtschaft in den neuen Bundesländern vom 27.6.1991 außer Kraft.

20 Vgl. im einzelnen *WSI-Tarifarchiv*, Kündigungsterminkalender Ost für die Tarifrunde 1994/1995, Düsseldorf November 1994.

Anhang zum WSI-Tarifbericht Ost 1994

I. Schaubilder

Schaub. 1: Tarifniveau Ost/West in vH
Schaub. 2: Tarifliches Jahreseinkommen in Ost und West
Schaub. 3: Steigerung der tariflichen Grundvergütungen 1993 - 1994
Schaub. 4: Tarifliche Wochenarbeitszeit in West und Ost
Schaub. 5: Tarifliche Jahresarbeitszeit in West und Ost

II. Tabellen

Tab. 1: Tarifliche Grundvergütung in Ost und West

Tab. 2: Tarifniveau Ost/West zum 31.12.1994

Tab. 3: Tarifliches Jahreseinkommen

Tab. 4: Entwicklung der tariflichen Grundvergütung von 1993 - 1994

Tab. 5: Tarifliche Lohn-, Gehalts- und Entgeltstruktur

Tab. 6: Ausbildungsvergütungen der gewerblichen und kaufmännischen Auszubildenden

Tab. 7: Tarifliche Wochen- und Jahresarbeitszeit

Tab. 8: Tarifliche Regelungen und Leistungen in ausgewählten Tarifbereichen in Ost- und Westdeutschland

Tab. 9: Tarifbereiche mit einem vereinbarten Tarifniveau Ost/West von 100 vH

III. Ausgewählte Tarifabschlüsse (Übersicht)

Abkürzungsverzeichnis

Für Tarifverträge

ETV	=	Entgelttarifvertrag (s.u.)
ERTV	=	Entgeltrahmen tarifvertrag
GRTV	=	Gehaltsrahmentarifvertrag
GTV	=	Gehaltstarifvertrag
LRTV	=	Lohnrahmentarifvertrag
LTV	=	Lohntarifvertrag
MTV	=	Manteltarifvertrag
RTV	=	Rahmentarifvertrag
TV	=	Tarifvertrag
Verg.TV	=	Vergütungstarifvertrag

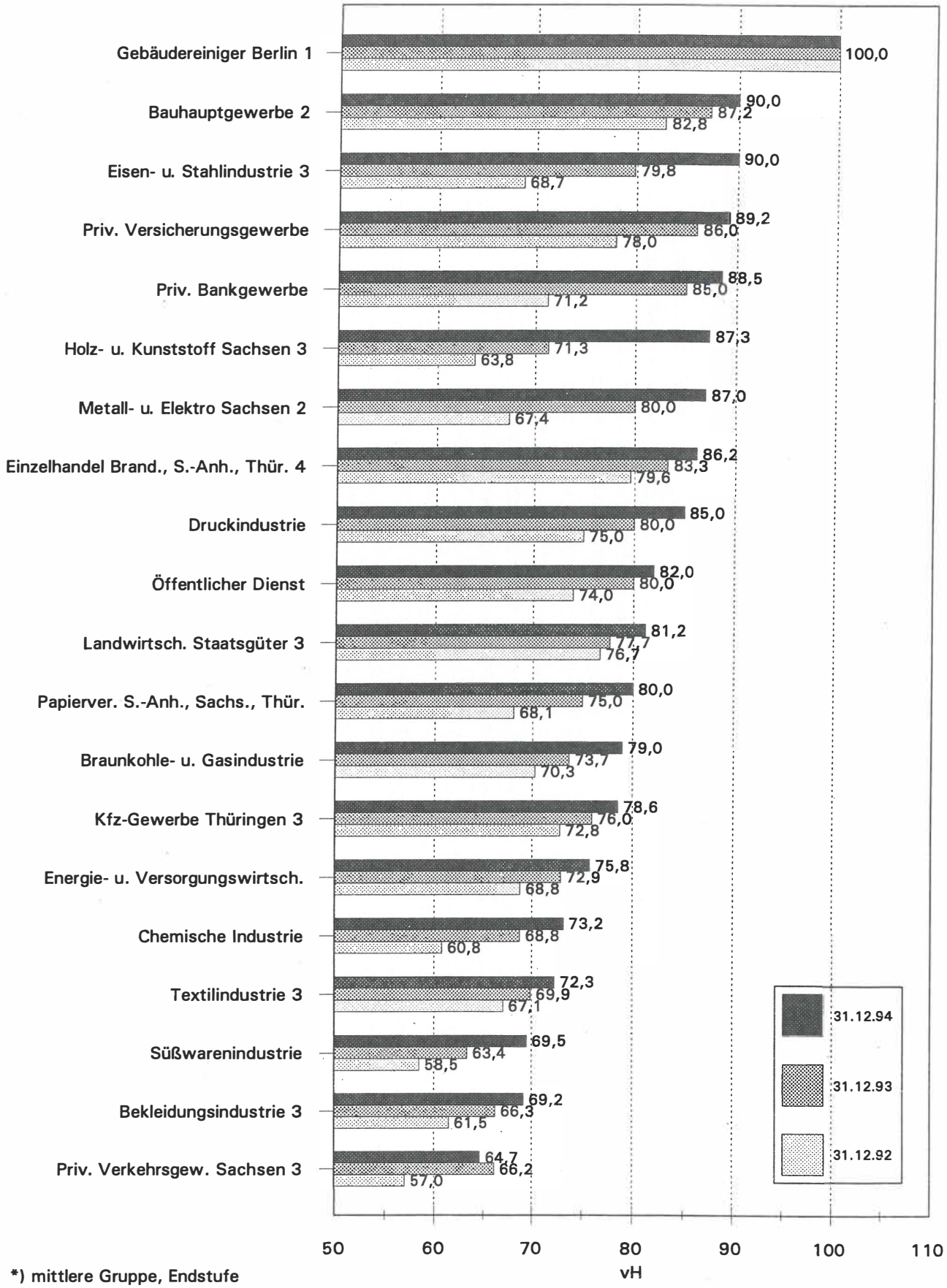
Für Tarifbestimmungen:

AG	=	Arbeitgeber
AN	=	Arbeitnehmer
Ang.	=	Angestellte
Arb.	=	Arbeitgeber
AT	=	Arbeitstage
Ausz.	=	Auszubildende
Ausl.	=	Auslösung
AV	=	Ausbildungsvertrag
AZ	=	Arbeitszeit
Bj.	=	Berufsjahre
BZ	=	Betriebszugehörigkeit
E	=	Entgelt
G	=	Gehalt
Gr.	=	Gruppe
L	=	Lohn
LGr.	=	Lohngruppe
Lj.	=	Lebensjahr
ME	=	Monatseinkommen
Qual.	=	Qualifikation
Ratio	=	Rationalisierungsschutzbestimmungen
S	=	Sonstige Bestimmungen
SZ	=	Sonderzahlung (13. Monatsgehalt), Jahressonderzahlung o.ä.)
Tj.	=	Tätigkeitsjahre
Url.	=	Urlaub
U-Geld	=	Urlaubsgeld
unbefr.	=	unbefristet
UT	=	Urlaubstage
VermL	=	Vermögenswirksame Leistungen
WT	=	Werktage
W-Geld	=	Weihnachtsgeld
Z	=	Zuschläge/Zulagen

Für Gewerkschaften

BSE	=	IG Bau-Steine-Erden
IGBE	=	IG Bergbau und Energie
CPK	=	IG Chemie-Papier-Keramik
GdED	=	Gew. der Eisenbahner Deutschlands
GEW	=	Gew. Erziehung und Wissenschaft
GGLF	=	Gew. Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft
HBV	=	Gew. Handel, Banken und Versicherungen
GHK	=	Gew. Holz und Kunststoff
GL	=	Gew. Leder
IGMed.	=	IG Medien
IGM	=	Industriegewerkschaft Metall
NGG	=	Gew. Nahrung-Genuss-Gaststätten
ÖTV	=	Gew. Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr
GdP	=	Gew. der Polizei
DPG	=	Deutsche Postgewerkschaft
GTB	=	Gew. Textil-Bekleidung

Tarifniveau Ost/West *



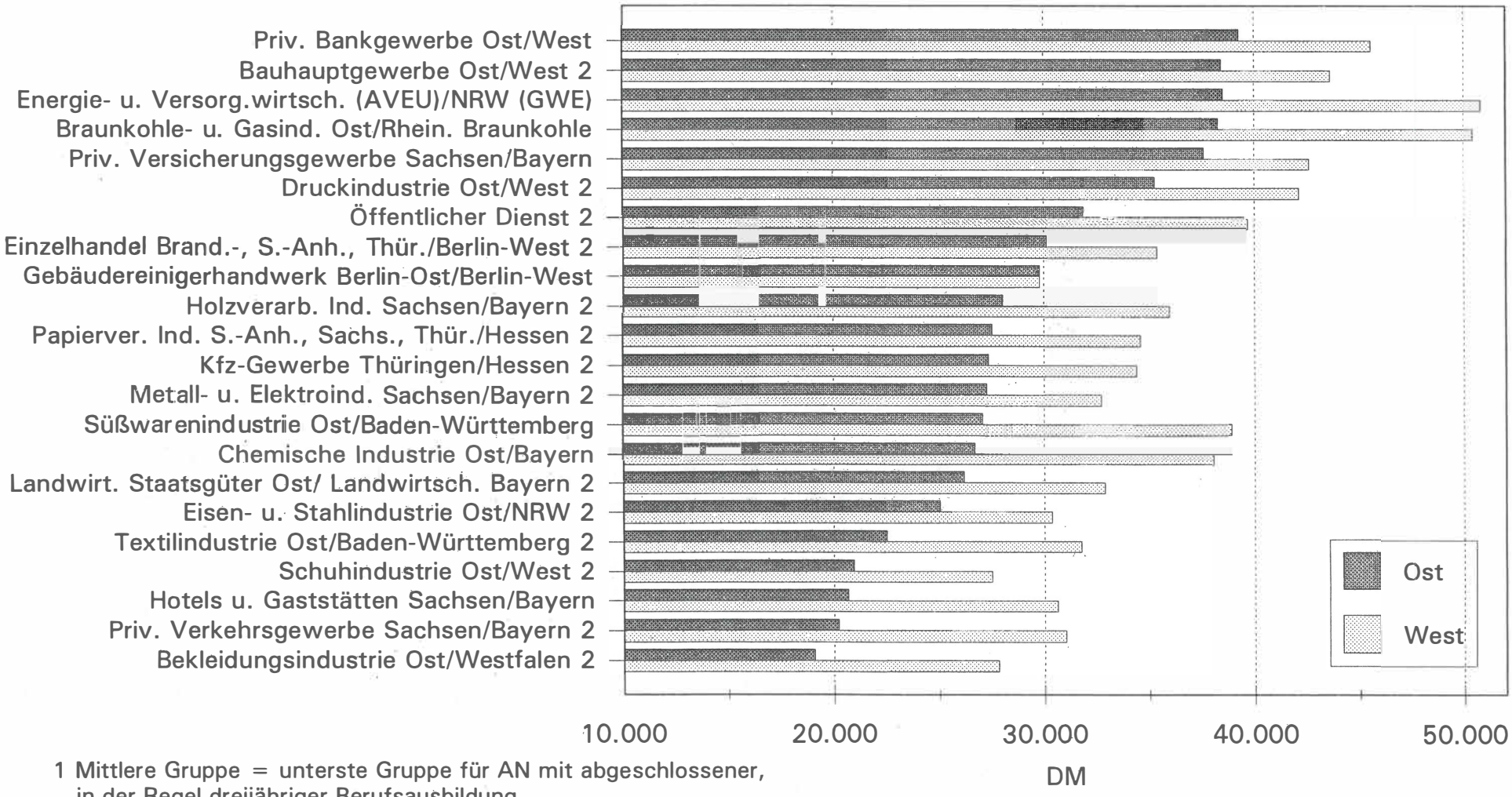
*) mittlere Gruppe, Endstufe

1) nur Lohn 1992, 2) nur Lohn 1992 u. 1993, 3) nur Lohn alle, 4) nur Lohn 1994

WSI-Tarifarchiv 1995

Tarifliches Jahreseinkommen in Ost und West

- Grundvergütung -[1]



1 Mittlere Gruppe = unterste Gruppe für AN mit abgeschlossener, in der Regel dreijähriger Berufsausbildung

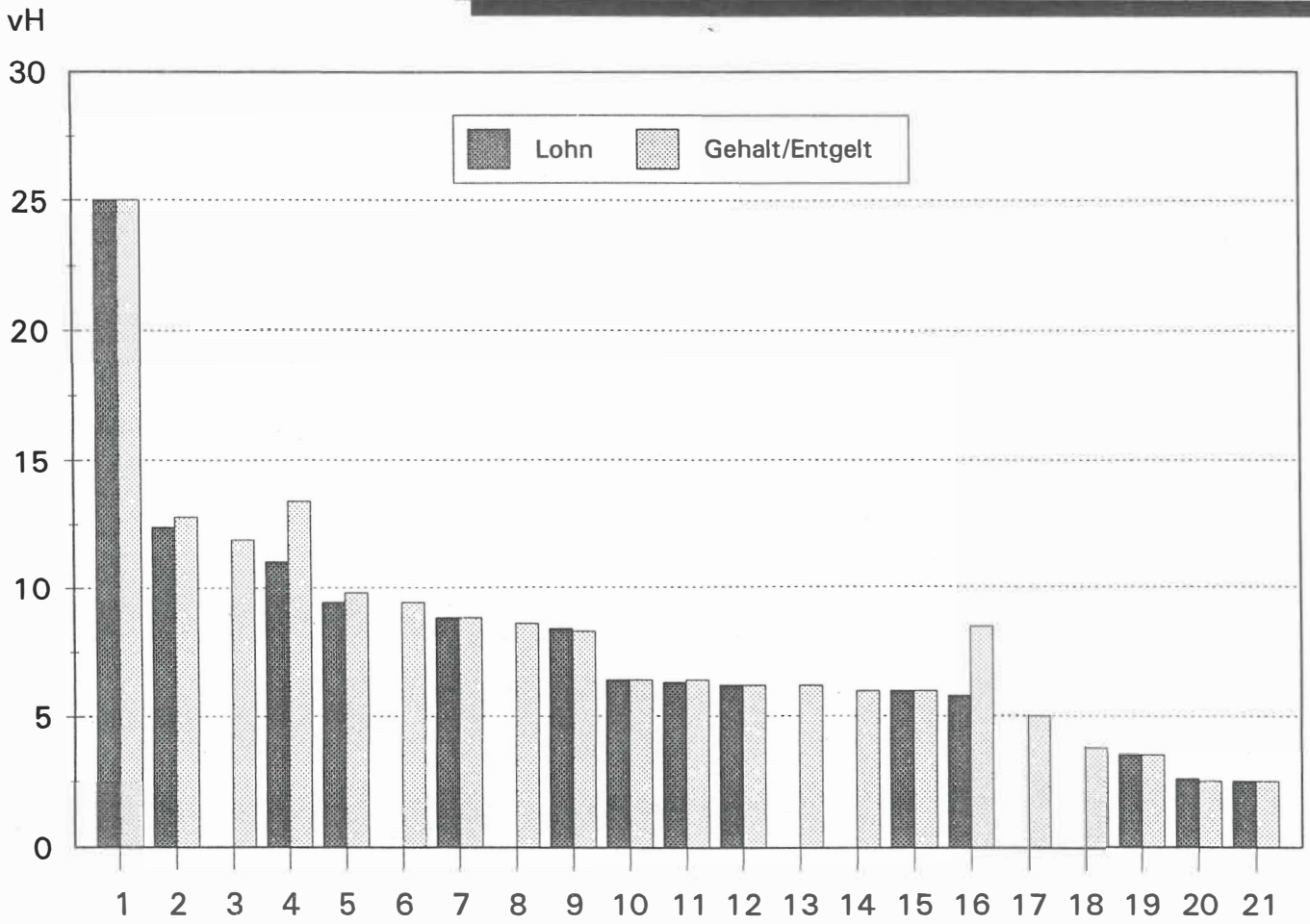
2 nur Lohn

Stand: 31.12.1994

WSI-Tarifarchiv 1995

Steigerung der tariflichen Grundvergütungen[1] in den neuen Ländern

- Dezember 1993 bis Dezember 1994 -



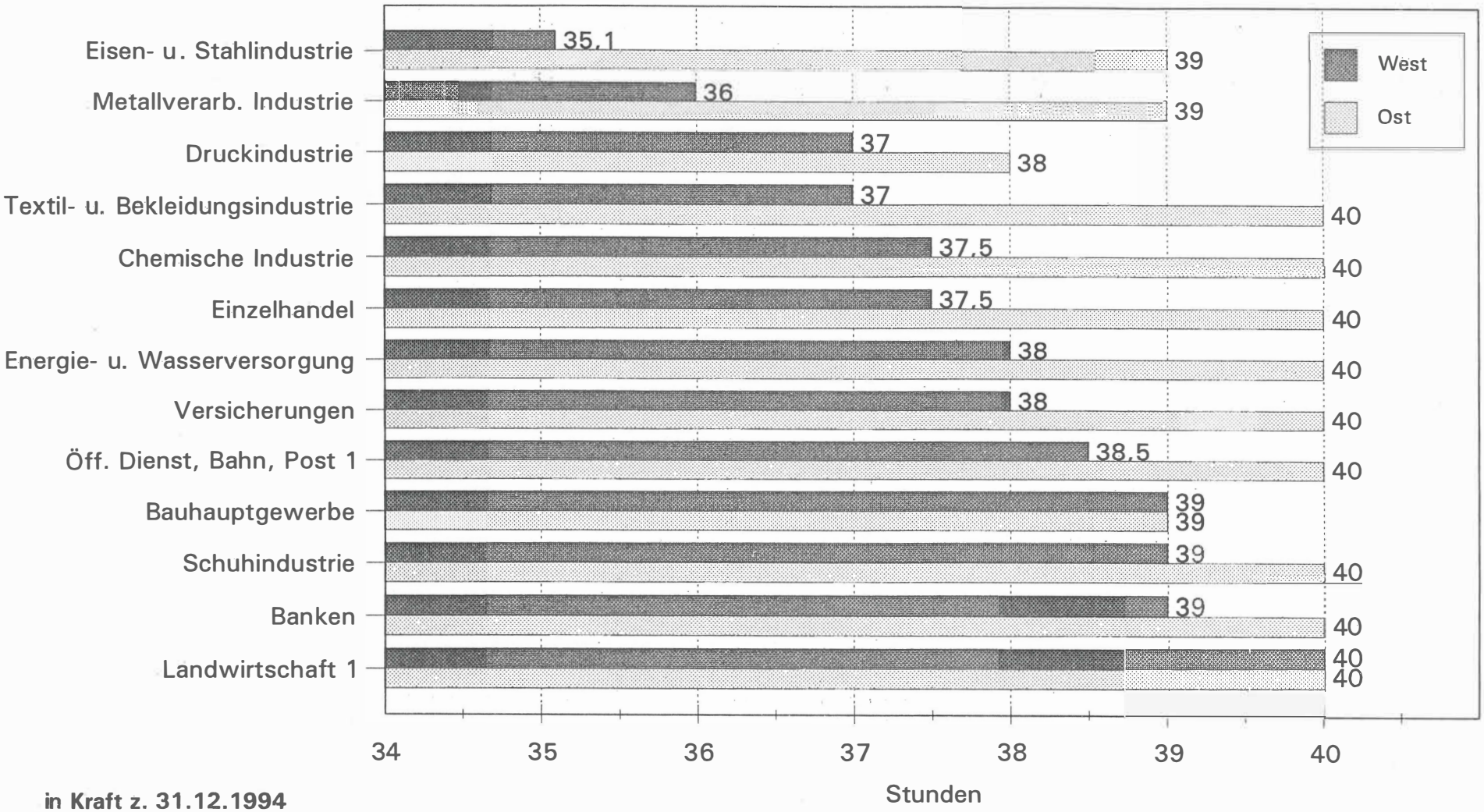
1 - Holzverarb. Inudstrie Sachsen
2 - Eisen- u. Stahlindustrie
3 - Süßwarenindustrie
4 - Metall- u. Elektroindustrie Sachsen
5 - Schuhindustrie
6 - Braunkohle- u. Gasindustrie
7 - Papierver. Ind. S.-Anh.,Sachs.,Thür.
8 - Chemische Industrie
9 - Druckindustrie
10 - Landwirtschaftl. Staatsgüter
11 - Bekleidungsindustrie
12 - Einzelhandel Brand., S.-Anh., Thür.
13 - Priv. Bankgewerbe
14 - Energie- u. Versorgungswirtschaft
15 - Kfz-Gewerbe Thüringen
16 - Bauhauptgewerbe
17 - Hotels u. Gaststätten Sachsen
18 - Priv. Versicherungsgewerbe
19 - Textilindustrie
20 - Priv. Verkehrsgewerbe Sachsen
21 - Gebäudereinigerhandwerk Berlin

1 Mittlere Gruppe = unterste Gruppe (Endstufe) für AN mit abgeschlossener, in der Regel dreijähriger Berufsausbildung

WSI Tarifarchiv 1995

Schaubild 4:

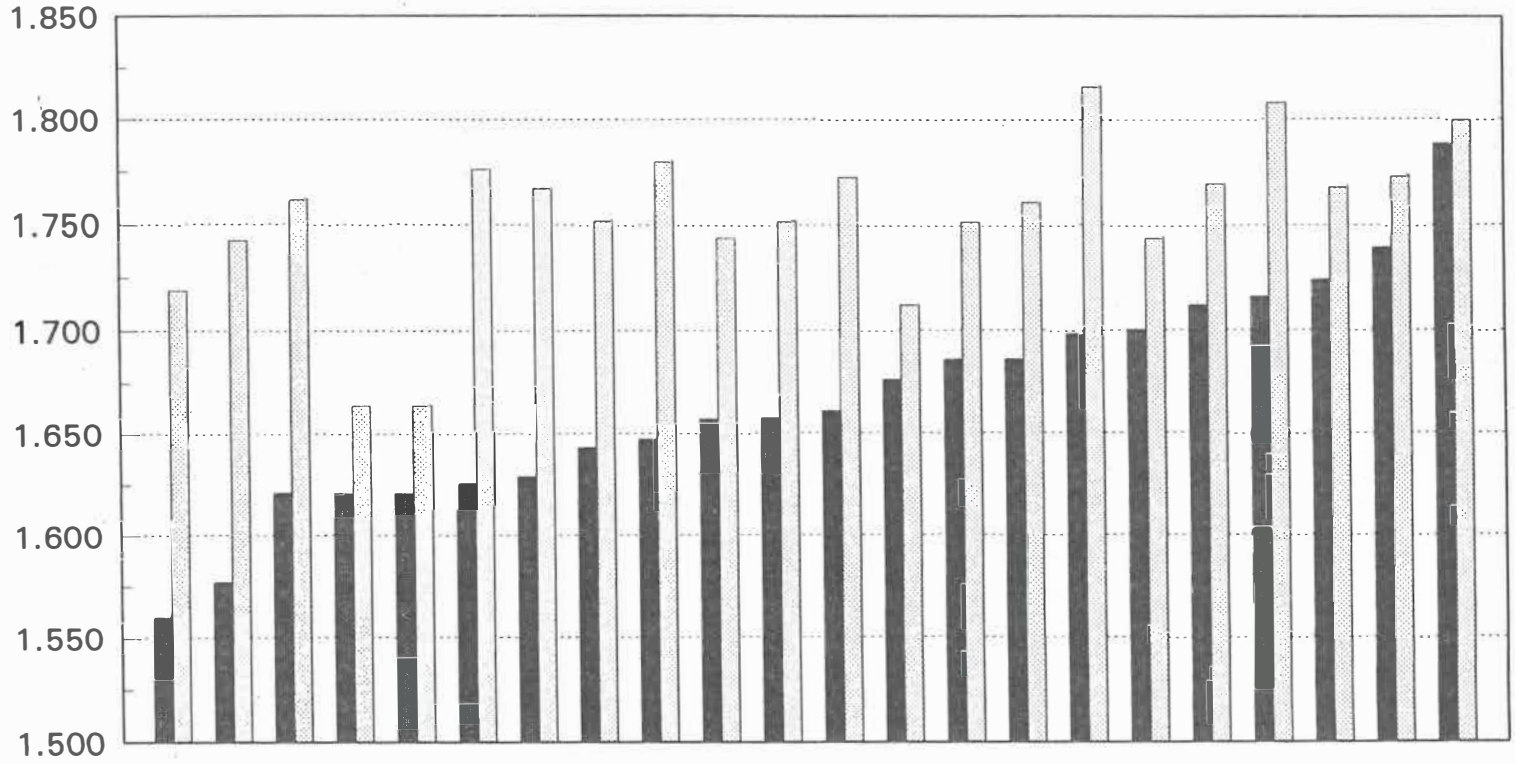
Tarifliche Wochenarbeitszeit in West und Ost



in Kraft z. 31.12.1994
1 zusätzlich 2 freie Tage/Jahr

WSI-Tarifarchiv 1995

Tarifliche Jahresarbeitszeit West und Ost



	2	1	3	4	5	7	8	11	6	10	9	12	13	15	14	16	17	18	20	19	21	22
West	1.560	1.577	1.621	1.621	1.621	1.626	1.629	1.643	1.647	1.657	1.658	1.661	1.676	1.686	1.686	1.698	1.700	1.712	1.716	1.724	1.739	1.788
Ost	1.719	1.743	1.762	1.664	1.664	1.776	1.767	1.752	1.780	1.744	1.752	1.772	1.712	1.752	1.760	1.816	1.744	1.769	1.808	1.768	1.773	1.800

1 - Eisen u. Stahlind. West/Ost
2 - Metall- u. Elektroindustrie Bayern/Sachsen
3 - Kfz-Gewerbe Hessen/Thüringen
4 - Papierverarb. Industrie West/ S.-Anh., Sachs., Thür.
5 - Druckindustrie West/Ost
6 - Holzverarb. Industrie Bayern/Sachsen
7 - Textil- u. Bekleidungsind. West/Ost
8 - Chemische Ind. West/Ost
9 - Einzelhandel Berl.-W./Ost
10 - Priv. Versicherungsgew. West/Ost
11 - Energie- u. Versorg.wirtsch. GWE/AVEU
12 - Süßwarenind. West/Ost
13 - Braunkohle- u. Gasindustrie/ Braunkohlenbergbau Rheinld.
14 - Öffentlicher Dienst West/Ost
15 - Großhandel Nieders./S.-Anh.
16 - Priv. Transp. u. Verkehr Bayern/Sachsen
17 - Priv. Bankgew. West/Ost
18 - Bauhauptgew. West/Ost (Arb.)
19 - Gebäudereinigerhandwerk West (Arb.)/Ost o. Berlin
20 - Schuhind. West (Arb.)/Ost
21 - Hotels u. Gaststätten Bayern/Sachsen
22 - Landwirtsch. Bayern/ Staatsgüter Ost

Stand: 31.12.1994

WSI-Tarifarchiv 1995

Tarifliche Grundvergütung[1] in Ost und West
- ausgewählte Tarifbereiche -

Tarifbereich Ost/ Vergleichsbereich West	Vergütungsart	Tarifliche Grundvergütung/Monat[2]		
		Ost	West	Ost/West in vH
Staatsgüter Ost/ Landwirtschaft Bayern	L G	2.237 2.870	2.754 2.632[3]	81,2 109,0
Energie- und Versorgungswirtschaft Ost (AVEU)/ Energiewirtschaft NRW (GWE-Bereich)	E	3.240	4.277	75,8
Braunkohle- und Gasindustrie Ost/ Rhein. Braunkohlenbergwerke	E	3.327	4.209	79,0
Eisen- und Stahlindustrie Ost/NRW	L G	2.273 2.544	2.526 2.827	90,0 90,0
Chemische Industrie Ost/Bayern	E	2.329	3.180[4]	73,2
Metall- und Elektroindustrie Sachsen/Bayern	L G	2.391 2.939	2.748 3.378	87,0 87,0
Kfz-Gewerbe Thüringen/Hessen	L G	2.280 2.624	2.901 3.725	78,6 70,4
Holz- und kunststoffverarb. Industrie Sachsen/Bayern	L G	2.643 3.070	3.027 3.632	87,3 84,5
Papierverarbeitende Industrie Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen/Hessen	L G	2.326 2.698	2.906 3.378	80,0 80,0
Druckindustrie Arb.: Ost/West Ang.: Ost (o. Berlin u. Brandenburg)/Hamburg, Schleswig-Holstein	L G	3.013 3.183	3.545 3.745	85,0 85,0
Schuhindustrie Arb.: Ost/West Ang.: Ost/Hessen	L G	1.790[5] 2.047[5]	2.298 2.696	77,9 75,9
Textilindustrie Ost/Baden-Württemberg	L G	1.913 2.254	2.646[6] 3.624[6]	72,3 62,2
Bekleidungsindustrie Ost/Westfalen	L G	1.631 2.090	2.358 3.615	69,2 57,8
Süßwarenindustrie Ost/Baden-Württemberg	E	2.254	3.242	69,5
Bauhauptgewerbe Ost (o. Ostberlin)/West	L G	3.292 3.205	3.657 3.561	90,0 90,0
Einzelhandel Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin-West	L G	2.581 2.581	2.994 3.000	86,2 86,0
Deutsche Bahn AG[7]	E	2.264	2.830	80,0
Privates Transport- und Verkehrsgewerbe Sachsen/Bayern	L G	1.713 1.885	2.647 3.105	64,7 60,7
Privates Bankgewerbe Ost/West	E	3.355	3.791	88,5
Privates Versicherungsgewerbe Ost/West	E	3.169	3.551[8]	89,2
Hotel- und Gaststättengewerbe Sachsen/Bayern	E	1.764	2.575	68,5
Gebäudereinigerhandwerk Berlin-Ost/Berlin-West	L[9] G	2.540 3.815	2.540 3.815	100,0 100,0
Öffentlicher Dienst Ost/West Arb.: Bund, Länder, Gemeinden Ang.: Gemeinden	L G[10]	2.734 2.662	3.334 3.247	82,0 82,0

Fußnoten s. Rückseite

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 31.12.1994

Fußnoten zu Tabelle 1:

1) Auf der Basis der tariflichen Tabellenvergütungen ohne Zulagen, Zuschläge und sonstige Zahlungen, soweit nichts anderes angegeben; Beträge auf volle DM gerundet.

2) Mittlere Gruppe (Endstufe) = unterste Gruppe für AN mit abgeschlossener, i.d.R. dreijähriger Ausbildung; Beträge ggf. gerundet.

3) Abschluß bis 30.9.94; Neuabschluß liegt noch nicht vor.

4) Eingangsstufe.

5) Vergütung aus der Tarifrunde 1993 sowie DM 25 Pauschale für Dez. 1994 aus Tarifergebnis 1994.

6) Angaben aus 1993. Keine Tariferhöhung für 1994.

7) Besitzstandsregelungen bei Vergütung, Arbeitszeit und sonstigen Leistungen für die von der Deutschen Reichsbahn zur Deutschen Bahn AG übergeleiteten Arbeitnehmer wurden in dieser Tabelle und allen folgenden Übersichten und Tabellen nicht berücksichtigt.

8) Abschluß bis 31.10.93; Neuabschluß liegt noch nicht vor.

9) Innen- und Unterhaltsreinigung, Vorarb. für bis zu 7 AN

10) Grundvergütung und Ortszuschlag, unterste Stufe und allgemeine Zulage

Tarifniveau Ost/West zum 31.12.1994

und weitere Tarifsteigerungen gemäß Stufenplänen bzw. Stufenerhöhungen

Tarifbereich[1]	Vergütungsart	Grundvergütung Ost*) in DM	in % West	Weitere Steigerungen in Tarifbereichen mit Stufenplänen bzw. Stufenerhöhungen auf .....% des entsprechenden Westbereichs/ in Kraft ab Mon./Jahr 60 65 70 75 80 85 90 95 100	Kündigungstermin **)
Staatsgüter	L	2.237	81,2	81,3 3/95	30. 6.96
	G	2.870	109,0[2]	111,4 3/95 114,8 1/96	30. 6.96
Energie- und Versorgungswirtschaft (AVEU)	E	3.240	75,8		31. 1.95
Braunkohle-/Gasindustrie	E	3.327	79,0		31. 5.95
Eisen- und Stahlindustrie	L	2.273	90,0	100 4/96	31. 3.97
	G	2.544	90,0	100 4/96	31. 3.97
Chemische Industrie	E	2.329	73,2	75,4 3/95	31. 5.95
Metall- u. Elektroindustrie Sachsen	L	2.391	87,0	94 7/95 100 7/96	30. 6.97
	G	2.939	87,0	94 7/95 100 7/96	30. 6.97
Kfz-Gewerbe Thüringen	L	2.280	78,6		31.12.94
	G	2.624	70,4		31.12.94
Holzverarbeitende Industrie Sachsen	L	2.643	87,3		31.12.95
	G	3.070	84,5		31.12.95
Papierverarbeitende Industrie Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen	L	2.326	80,0	88 2/95 96 2/96 100 7/96	-
	G	2.698	80,0		
Druckindustrie	L	3.013	85,0	90[3] 10/94 95[3] 4/95 100[3] 10/95	-
	G	3.183	85,0		
Schuhindustrie	L	1.790[4]	77,9	78 2/95 82 9/95	31. 1.96
	G	2.047[4]	75,9		
Textilindustrie	L	1.913	72,3	73,2 4/95	30. 6.95
	G	2.254	62,2	63 4/95	30. 6.95
Bekleidungsindustrie	L	1.631	69,2	70,6 4/95	30. 6.95
	G	2.090	57,8	58,9 4/95	30. 6.95
Süßwarenindustrie	E	2.254	69,5		28. 2.95
Bauhauptgewerbe	L	3.292	90,0		31. 3.95
	G	3.205	90,0		31. 3.95

Ost Tabelle 2:

Tarifniveau Ost/West zum 31.12.1994
und weitere Tarifsteigerungen gemäß Stufenplänen bzw. Stufenerhöhungen

Tarifbereich[1]	Vergütungsart	Grundvergütung Ost*) in DM	in % West	Weitere Steigerungen in Tarifbereichen mit Stufenplänen bzw. Stufenerhöhungen auf .....% des entsprechenden Westbereichs/ in Kraft ab Mon./Jahr 60	65	70	75	80	85	90	95	100	Kündigungstermin **)
Einzelhandel Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen	L G	2.581 2.581	86,2 86,0										31. 5.95 31. 5.95
Deutsche Bahn AG[5]	E	2.264	80,0					84 1/95					30. 6.95
Privates Verkehrsgewerbe Sachsen	L	1.713	64,7		66,3 1/95	69,6 7/95	72,2 12/95						31.12.95
	G	1.885	60,7	63,5 1/95	67,6 7/95								31.12.95
Privates Bankgewerbe	E	3.355	88,5										31. 1.95
Privates Versicherungsgewerbe	E	3.169	89,2[6]										28. 2.95
Hotel- u. Gaststättengewerbe Sachsen	E	1.764	68,5										31.12.94
Gebäudereinigerhandwerk Berlin-Ost	L G	2.540 3.815	100,0 100,0										30. 4.96[7] 30. 4.96
Öffentlicher Dienst	L	2.734	82,0					84 10/95					31. 3.96
	G	2.662	82,0					84 10/95					31. 3.96

* Mittlere Gruppe (Endstufe)
** Kündigungstermin der Vergütungstarifverträge bzw. der Stufenpläne

1) Vergleichsbereiche West s. Tabelle 1.

2) West-Gehaltsabschluß bis 30.9.94; Neuabschluß liegt noch nicht vor.

3) Die Stufenregelung zur Anpassung an das West-Niveau wurde von der Arbeitgeberseite gekündigt.

4) Vergütung aus Tarifrunde 1993 sowie DM 25 Pauschale für Dez. 1994 aus Tarifabschluß 1994.

5) Siehe Fußnote 7 zu Tabelle 1.

6) West-Abschluß bis 31.10.93; Neuabschluß liegt noch nicht vor.

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 31.12.1994

Tarifliches Jahreseinkommen
(Grundvergütung[1])

Tarifbereich	Vergütungsart	Grundvergütung[2] Ost Betrag in DM	Grundvergütung[2] Ost in vH zum Vorj.	Grundvergütung[2] West Betrag in DM	Grundvergütung[2] West in vH zum Vorj.	Ost/West in vH
Staatsgüter Ost/ Landwirtschaft Bayern	L	26.180	8,2	32.860	2,9	79,7
	G	33.584	8,2	31.584[3]	2,0	106,3
Energie- u. Versorgungswirtschaft (AVEU) Ost/ NRW (GWE-Bereich)	E	38.512	5,8	50.820	2,6	75,8
Braunkohlen- u. Gasindustrie/Ost Rhein. Braunkohlenbergbau	E	38.271	4,8	50.426	1,8	75,9
Eisen- u. Stahlindustrie Ost/NRW	L	25.047	8,7	30.348	0,3	82,5
	G	27.990	8,8	33.924	0,5	82,5
Chemische Industrie Ost/Bayern	E	26.681	4,4	38.036[4]	1,7	70,2
Metall- und Elektroindustrie Sachsen/Bayern	L	27.276	16,0	32.706	1,9	83,4
	G	33.132	21,4	40.206	1,9	82,4
Kfz-Gewerbe Thüringen/Hessen	L	27.360	6,1	34.386	3,4	79,6
	G	31.488	6,1	44.154	3,4	71,3
Holzverarbeitende Industrie Sachsen/Bayern	L	28.037	15,6	35.952	1,9	78,0
	G	32.577	15,7	43.140	1,9	75,5
Papierverarb. Industrie Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen/Hessen	L	27.539	11,9	34.582	1,5	79,6
	G	31.950	11,9	40.146	1,4	79,6
Druckindustrie Arb.: Ost/West	L	35.280	10,0	42.120	1,8	83,8
Ang.: Ost (o. Berlin u. Brandenburg)/Hamburg, Schleswig-Holstein	G	37.275	10,0	44.502	1,8	83,8
Schuhindustrie Arb.: Ost/West	L	20.947[5]	9,8	27.486	1,7	76,2
Ang.: Ost/Hessen	G	23.995[5]	9,9	32.246	1,7	74,4
Textilindustrie Ost/Baden-Württemberg	L	22.508	6,0	31.752	1,4	70,9
	G	26.516	6,1	43.488	1,4	61,0
Bekleidungsindustrie Ost/Westfalen	L	19.066	5,4	27.812	1,1	68,6
	G	24.409	5,4	42.599	1,0	57,3
Süßwarenindustrie Ost/ Baden-Württemberg	E	27.048	11,9	38.904	3,6	69,5
Bauhauptgewerbe Ost (ohne Ost-Berlin)/West	L	38.432	5,1	43.626	2,8	88,1
(Ang.: ohne Hamburg)	G	36.814	9,9	42.471	2,8	86,7
Einzelhandel Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen/ Berlin-West	L	30.122	6,2	35.389	3,0	85,1
	G	30.122	6,2	35.461	3,1	84,9
Deutsche Bahn AG[6]	E	27.318[7]	-	34.110[7]	-	80,1
Privates Verkehrsgewerbe Sachsen/Bayern	L	20.204	5,3	31.002	2,5	65,2
	G	22.260	4,1	36.354	2,6	61,2
Privates Bankgewerbe Ost/West	E	39.276	9,2	45.570[8]	2,5	86,2
Privates Versicherungsgewerbe Ost/West	E	37.597	8,7	42.612[9]	-	88,2
Hotel- und Gaststättengewerbe Sachsen/Bayern	E	20.664	5,7	30.600	2,9	67,5
Gebäudereinigerhandwerk Berlin-Ost/ Berlin-West	L[10]	29.798	0,8	29.798	0,8	100,0
	G	44.757	0,8	44.757	0,8	100,0
Öffentlicher Dienst Ost/West Arb.: Bund, Länder, Gemeinden	L	31.893	5,6	39.618	1,0	80,5
Ang.: Gemeinden	G[11]	31.053	5,6	38.580	1,0	80,5

Fußnoten s. Rückseite

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 31.12.1994

Fußnoten zu Tabelle 3:

1) Auf der Basis der tariflichen Tabellenvergütungen ohne Zulagen, Zuschläge und sonstige Zahlungen, soweit nichts anderes angegeben. Beträge auf volle DM gerundet.

2) Mittlere Gruppe = unterste Gruppe für AN mit abgeschlossener, in der Regel 3jähriger Berufsausbildung, Endstufe.

3) Abschluß bis 30.9.94; Neuabschluß liegt noch nicht vor.

4) Eingangsstufe.

5) Einschl. DM 25 Pauschale für Dez. 1994 aus Tarifergebnis 1994.

6) Siehe Fußnote 7 zu Tabelle 1.

7) Einschl. DM 150 Einmalzahlung.

8) Einschl. DM 300 insgesamt für Febr. u. März 1994.

9) Abschluß bis 31.10.1993; Neuabschluß liegt noch nicht vor.

10) Gebäudeinnen- und Unterhaltsreinigung.

11) Grundvergütung und Ortszuschlag unterste Stufe und allgemeine Zulage.

Entwicklung der tariflichen Grundvergütung[1] von 1993 - 1994 in ausgewählten Tarifbereichen in den neuen Bundesländern

Tarifbereich	Vergütungsart	Tarifliche Grundvergütung[2]		Steigerung	
		zum 31.12.1993	zum 31.12.1994	in DM	vH
Staatsgüter	L	2.102	2.237	135	6,4
	G	2.697	2.870	173	6,4
Energie- und Versorgungswirtschaft (AVEU)	E	3.056	3.240	184	6,0
Braunkohle- und Gasindustrie	E	3.042	3.327	285	9,4
Eisen- und Stahlindustrie	L	2.022	2.273	251	12,4
	G	2.255	2.544	289	12,8
Chemische Industrie	E	2.144	2.329	185	8,6
Metall- und Elektroindustrie Sachsen	L	2.155	2.391	236	11,0
	G	2.583	2.939	356	13,8
Kfz-Gewerbe Thüringen	L	2.151	2.280	129	6,0
	G	2.475	2.624	149	6,0
Holzverarbeitende Industrie Sachsen	L	2.114	2.643	529	25,0
	G	2.457	3.070	613	25,0
Papierverarbeitende Industrie Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen	L	2.137	2.326	189	8,8
	G	2.480	2.698	218	8,8
Druckindustrie	L	2.780	3.013	233	8,4
	G	2.938	3.183	245	8,3
Schuhindustrie	L	1.636	1.790[3]	154	9,4
	G	1.865	2.047[3]	182	9,8
Textilindustrie	L	1.849	1.913	64	3,5
	G	2.178	2.254	76	3,5
Bekleidungsindustrie	L	1.535	1.631	96	6,3
	G	1.964	2.090	126	6,4
Süßwarenindustrie	E	2.014	2.254	240	11,9
Bauhauptgewerbe (ohne Berlin-Ost)	L	3.113	3.292	179	5,8
	G	2.953	3.205	252	8,5
Einzelhandel Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen	L	2.431	2.581	150	6,2
	G	2.431	2.581	150	6,2
Privates Verkehrsgewerbe Sachsen	L	1.669	1.713	44	2,6
	G	1.840	1.885	45	2,5
Privates Bankgewerbe	E	3.159	3.355	196	6,2
Privates Versicherungsgewerbe	E	3.053	3.169	116	3,8
Hotel- und Gaststättengewerbe Sachsen	E	1.680	1.764	84	5,0
Gebäudereinigerhandwerk Berlin	L[4]	2.478	2.540	62	2,5
	G	3.722	3.815	93	2,5
Öffentlicher Dienst Bund, Länder, Gemeinden	L	2.615	2.734	119	4,6
Gemeinden	G[5]	2.546	2.662	116	4,6

1) Auf der Basis der tariflichen Tabellenvergütungen ohne Zulagen, Zuschläge und sonstige Zahlungen, soweit nichts anderes angegeben. Beträge auf volle DM gerundet.

2) Mittlere Gruppe: monatl. Vergütung der untersten Gruppe (Endstufe) für AN mit abgeschlossener, i.d.R. dreijähriger Berufsausbildung.

3) Vergütung aus Tarifrunde 1993 sowie DM 25 Pauschale für Dez. 1994 aus Tarifergebnis 1994.

4) Gebäudeinnen- und Unterhaltsreinigung.

5) Grundvergütung und Ortszuschlag unterste Stufe und allgemeine Zulage.

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 31.12.1994

Tarifliche Lohn-, Gehalts- und Entgeltstruktur[1] in ausgewählten Tarifbereichen in den neuen Bundesländern

Tarifbereich (1)	Vergütungsart (2)	unterste Gruppe Einstiegstarif n.v. 18.Lj.(3)	unterste Gruppe Endstufe (4)	mittlere Gruppe Einstiegstarif n.v. 18.Lj.(5)	mittlere Gruppe Endstufe (6)	oberste Gruppe Einstiegstarif (7)	oberste Gruppe Endstufe (8)	Spalte 8 zu Spalte 3 in vH (9)
Staatsgüter	L	1.443	1.443	2.237	2.237	2.678	2.678	188,6
	G	1.473	1.473	2.870	2.870	4.495[2]	4.495	305,2
Energie- und Versorgungswirtschaft (AVEU)	E	2.160	2.592	2.700	3.240	5.076	6.091	282,0
Braunkohle- und Gasindustrie	E	2.486	2.699	3.114	3.327	5.791	6.004	241,5
Eisen- und Stahlindustrie	L	1.858	1.858	2.273	2.273	2.797	2.797	150,5
	G	1.658	2.028	2.075	2.544	4.253	4.889	294,9
Chemische Industrie	E	2.008	2.008	2.329	2.329	4.618	4.618	230,0
Metall- und Elektroindustrie Sachsen	L	1.980	1.980	2.391	2.391	3.179	3.179	160,6
	G	1.674	2.112	2.344	2.939	4.806	5.365	320,5
Kfz-Gewerbe Thüringen	L	1.949	1.949	2.170	2.280	3.052	3.052	156,6
	G	2.072	2.072	2.412	2.624	3.366	3.684	177,8
Holzverarbeitende Industrie Sachsen	L	2.246	2.246	2.643	2.643	3.304	3.304	147,1
	G	2.077	2.599	2.326	3.070	4.862	5.068	244,0
Papierverarbeitende Industrie Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen	L	1.745	1.745	2.140	2.326	2.792	2.792	160,0
	G	1.482	2.074	2.000	2.698	4.113	4.113	277,5
Druckindustrie	L	2.230[3]	2.410	2.862	3.013	3.616	3.616	162,2
	G	1.894	2.581	2.228	3.183	5.643	5.643	297,9
Schuhindustrie[4]	L	1.669	1.669	1.790	1.790	1.790	1.790	107,3
	G	1.206	1.475	1.410	2.047	2.982	3.276	271,6
Textilindustrie	L[5]	1.549	1.630	1.817	1.913	2.117	2.228	143,8
	G	1.695	1.695	2.254	2.254	3.993	3.993	235,6
Bekleidungsindustrie	L	1.219[6]	1.524	1.631	1.631	2.188	2.188	179,5
	G	1.692	1.692	2.090	2.090	3.883	3.883	229,5
Süßwarenindustrie	E	1.555	1.555	2.050	2.254	3.942	3.942	253,5
Bauhauptgewerbe (ohne Berlin-Ost)	L	2.670	2.670	3.292	3.292	4.124	4.124	154,5
	G	1.800	2.255	2.589	3.205	5.682	6.076	337,6
Einzelhandel Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen	L	1.585	2.048	2.012	2.581	3.109	3.109	196,2
	G	1.799	2.220	2.092	2.581	3.238	4.883	271,4
Deutsche Bahn AG[7]	E	1.622	1.819	2.192	2.264	7.365	7.891	486,5
Privates Verkehrsgewerbe Sachsen	L	1.592	1.592	1.713	1.713	1.773	1.773	111,4
	G	1.230	1.230	1.640	1.885	2.870	2.870	233,3
Privates Bankgewerbe	E	2.313	2.792	2.624	3.355	4.540	5.227	226,0
Privates Versicherungsgewerbe	E	2.665	2.665	2.773	3.169	4.317	5.205	195,3
Hotel- und Gaststättengewerbe Sachsen	E	1.365	1.365	1.764	1.764	2.331	2.331	170,8
Gebäudereinigerhandwerk Berlin	L[8]	2.419	2.419	2.540	2.540	2.782	2.782	115,0
	G	2.384	2.858	3.342	3.815	4.112	5.007	210,0
Öffentlicher Dienst								
Bund, Länder, Gemeinden	L[9]	2.058	2.396	2.349	2.734	3.049	3.407	165,6
Gemeinden	G[9]	1.938	2.305	2.153	2.662	4.754	7.574	390,8

Fußnoten s. nächste Seite

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 31.12.1994

Fußnoten zu Tabelle 5:

1) Auf der Basis der tariflichen Tabellenvergütungen ohne Zulagen, Zuschläge und sonstige Zahlungen, soweit nichts anderes angegeben; Beträge auf volle DM gerundet.

2) Angaben beziehen sich auf Gruppe 9, die Gruppen 10 und 11 werden nicht mehr belegt.

3) Berücksichtigt wurde der Einarbeitungslohn (6 Mon.).

4) Vergütung aus Tarifrunde 1993 sowie DM 25 Pauschale für Dez. 1994 aus Tarifergebnis 1994.

5) Berücksichtigt wurde der Einarbeitungslohn (95 vH max. 8 Wochen).

6) Berücksichtigt wurde der Abschlag für Anzulernende (80 vH in den ersten 6 Wochen).

7) Siehe Fußnote 7 zu Tabelle 1.

8) Arb.: Innen- und Unterhaltsreinigung; Sp. 4 = Vorarb. für bis zu 7 AN, Sp. 6 = Vorarb. für mehr als 15 AN.

9) Eingangsstufen der unteren und mittleren Löhne und Gehälter sind umgerechnet auf 18j. AN (= 96 bzw. 93 vH der vollen Verg.); Angaben für Ang.: Grundverg. und Ortszuschlag unterste Stufe und allgemeine Zulage.

Ausbildungsvergütungen der gewerblichen und kaufmännischen Auszubildenden[1] in 23 ausgewählten Tarifbereichen

Tarifbereich	1. Ausbildungsjahr DM	2. Ausbildungsjahr DM	3. Ausbildungsjahr DM	4. Ausbildungsjahr DM	Erhöhung gegenüber Dezember 1993 im 3. Ausbildungsjahr vH
Staatsgüter[2]	780/810	820/860	890/940	-	2,3/2,2
Energie- und Versorgungswirtschaft (AVEU)	678	810	948	1.080	6,0
Braunkohle- und Gasindustrie	701	839	990	1.156	9,4
Eisen- und Stahlindustrie	823	858	918	995	12,5
Chemische Industrie	680	740	810	895	5,2
Metall- und Elektroindustrie Sachsen	857	920	1.000	1.054	11,0
Kfz-Gewerbe Thüringen	558	630	700	775	8,5
Holzverarbeitende Industrie Sachsen	744	805	866	-	25,0
Papierverarbeitende Industrie Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen	770	850	930	1.010	8,9
Druckindustrie	973	1.058	1.143	1.228	8,3
Schuhindustrie[3]	678 (648)	708 (693)	813 (738)	- -	12,0 11,1
Textilindustrie	599	652	733	801	3,5
Bekleidungsindustrie	512	580	675	-	6,5
Süßwarenindustrie	535	585	644	717	8,4
Bauhauptgewerbe ohne Berlin-Ost	839 (788)	1.306 (1.100)	1.648 (1.435)	1.865 -	7,4 (8,5)
Einzelhandel Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen	740	800	950	-	5,6
Deutsche Bahn AG[4]	804	867	926	1.006	-
Privates Verkehrsgewerbe Sachsen	530 (580)	545 (600)	580 (630)	620 -	5,5 (5,0)
Privates Bankgewerbe	895	960	1.025	-	10,2
Privates Versicherungsgewerbe	1.041	1.153	1.264	-	3,8
Hotel- und Gaststättengewerbe Sachsen	550	700	850	-	6,3
Gebäudereinigerhandwerk Berlin-Ost	846 (894)	1.016 (1.071)	1.219 (1.254)	- -	2,5 (2,5)
Öffentlicher Dienst Bund, Länder, Gemeinden	840	907	968	1.052	4,5

Fußnoten s. Rückseite

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 31.12.1994

Fußnoten zu Tabelle 6:

1) Beträge auf volle DM gerundet; bei unterschiedl. Ausbildungsvergütungen Angaben für kaufm. Auszubildende in Klammern.

2) Ausbildungsvergütung unter 18./ab 18. Lj.

3) Pauschalzahlung von 25 DM für Dez. 1994 aus dem Tarifabschluß 1994 ist in der Tabelle berücksichtigt.

4) Siehe Fußnote 7 zu Tabelle 1.

Tarifliche Wochen- und Jahresarbeitszeit

Wirtschaftsbereich	erfaßte AN insgesamt	Tarifliche WAZ in Stunden		Arbeitstage pro Jahr 1)	Tarifliche Jahres-AZ in Stunden 2)
		vereinbart	in Kraft zum 31.12.94		
Staatsgüter Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost			40	225,0	1.800
Energie- und Versorgungswirtschaft-Ost (AVEU)	56.000		40	219,0	1.752,0
Braunkohle- und Gasindustrie Bundesgebiet-Ost	34.000		40	214,0	1.712,0
Eisen- und Stahlindustrie Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost	14.000	38	39	219,0	1.719,0
Chemische Industrie Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost	50.000		40	219,0	1.752,0
Metall- und Elektroindustrie Sachsen		38	39	222,0	1.742,7
Kfz-Gewerbe Thüringen			39,5	223,0	1.761,7
Holzverarbeitende Industrie Sachsen	6.300	38	40	222,0	1.776,0
Papierverarbeitende Industrie Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen	5.400	37	38	219,0	1.664,4
Druckindustrie Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost	12.900		38	219,0	1.664,4
Schuhindustrie Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost	2.300		40	221,0	1.768,0
Textilindustrie Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost	17.200		40	222,0	1.776,0
Bekleidungsindustrie Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost	11.300		40	219,0	1.752,0
Süßwarenindustrie Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost	5.000	39	40	221,5	1.772,0
Bauhauptgewerbe					
Bundesgebiet-Ost Arb.:	284.600		39	223,0	1.769,1
und Berlin-Ost Ang.:	55.700		39	220,0	1.745,3
Einzelhandel Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen		39	40	222,5	1.780,0
Deutsche Bahn AG[3)]	110.000	38	40	221,0	1.768,0
Privates Transport- und Verkehrsgewerbe Sachsen			40	227,0	1.816,0
Privates Bankgewerbe Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost	30.000		40	218,0	1.744,0
Privates Versicherungsgewerbe Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost	23.000		40	218,0	1.744,0
Hotel- und Gaststättengewerbe Sachsen			39	223,0	1.772,9
Gebäudereinigerhandwerk					
Bundesgebiet-Ost			40	226,0	1.808,0
Berlin-Ost			39	220,0	1.716,0
Öffentlicher Dienst Bund, Länder, Gemeinden	1.057.900		40	219,0	1.752,0

Fußnoten s. Rückseite

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 31.12.1994

Fußnoten zu Tabelle 7:

1) Berechnungsbasis sind einheitlich 250 potentielle Arbeitstage pro Jahr minus durchschnittlichem Urlaubsanspruch und sonstigen arbeitsfreien Tagen pro Jahr.

2) Tarifliche Jahresarbeitszeit ist

$$\frac{\text{= Anzahl tariflicher AT pro Jahr}}{5} \text{ x tarifliche Wochenarbeitszeit}$$

Veränderungen der tariflichen Wochenarbeitszeit im Laufe des Jahres sind berücksichtigt.

3) Siehe Fußnote 7 zu Tabelle 1.

Tarifliche Regelungen und Leistungen[1] in ausgewählten Tarifbereichen in Ost- und Westdeutschland

Tarifbereich Ost/ Vergleichsbereich West	Wochenarbeitszeit in Std.		Urlaub in Arbeitstagen		Urlaubsgeld		Jahressonderzahlung in vH eines Monatsentgelts		Vermögenswirksame Leistung in DM/Mon.	
	W	O	W	O	W	O	W	O	W	O
Staatgüter Ost/ Landwirtschaft Bayern	40[2]	40	Arb.: 22-25 Ang.: 20-30	20-30	Arb.: 14,40 DM/UT Ang.: 13,20 DM/UT	18 DM/UT	400 DM	50	-	-
Energie- u. Versorgungswirtschaft Ost (AVEU)/Energiewirtschaft NRW (GWE-Bereich)	38	40	30	29	-	-	25-50	100	-	-
Braunkohle- u. Gasindustrie Ost/Rhein.Braunkohlenbergbau	38	40	25-30	29	-	20	100	100	52	-
Eisen- u. Stahlindustrie Ost/NRW	35	39	30	30	-	-	76	40	52	-
Chemische Industrie Ost/West	37,5	40	30	30	38 DM/UT	15 DM/UT	100[3]	65	78	-
Metall- u. Elektroindustrie Sachsen/Bayern	36	40	30	27-30	50 vH UE[4]	-	20-50[4]	20-50	52	-
Kfz-Gewerbe Thüringen/Hessen	37	39,5	30	26	50 vH UE	30 vH UE	20-50	20-40	52	-
Holzverarbeitende Industrie Sachsen/Bayern	37	40	30	27	51 vH UE	40 vH UE	50-70	50	52	26
Papierverarbeitende Industrie Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen/Hessen	37	38	30	30	Arb.: 50 vH UE Ang.: 2,3 vH ME/UT	Arb.: 50 vH UE Ang.: 2,3 vH ME/UT	100	100	52	52
Druckindustrie Ost/West	37	38	30	30	50 vH des Tagesverdienstes/UT	50 vH	100	100	52	52
Schuhindustrie Arb.: Ost/West Ang.: Ost/Hessen	39	40	28/30	28/30	Arb.: 2 Wo-Verdienste Ang.: 46,5 vH ME	-	60	60	39	-
Textilindustrie Ost/Baden-Württemberg	37	40	30	28	732-1322 DM	-	60-75	60	39	-
Bekleidungsindustrie Ost/Westfalen	37	40	30	30	758 DM	-	82,5	60	39	-
Süßwarenindustrie Ost/West	38	40	29-30	25-28	25 DM/UT	16 DM/UT	95	70	52 (Baden-Württ.)	-

Tarifbereich Ost/ Vergleichsbereich West	Wochen-arbeits-zeit in Std.		Urlaub in Arbeitstagen		Urlaubsgeld		Jahressonderzahlung in vH eines Monatsentgelts		Vermögens-wirksame Leistung in DM/Mon.	
	W	0	W	0	W	0	W	0	W	0
Bauhauptgewerbe Ost/West	39	39	30	Arb.: 27 Ang.: 28	Arb.: 30 vH UE Ang.: 50 DM/UT	Arb.: 5 vH UE -	Arb.: 10,7 JE[5]	-	Arb.: 25 Pfg./ Std. 6) 46 DM[7]	-
Einzelhandel Brandenburg, Sachsen-Anhalt Thüringen/Berlin-West	37	40	25-30	25-30	50 vH ME	50 vH ME	50	50	26	26
Deutsche Bahn AG[8] Ost/West	38,5	40	26-30	26-30	800 DM	800 DM	100	100	26	26
Privates Verkehrsgewerbe Sachsen/Bayern	38,5	40	27-30	20-24	27 DM/UT	280 DM	255-1020 DM (W-Geld)	-	26-78	-
Privates Bankgewerbe Ost/West	39	40	30	30	-	-	100	100	78	52
Privates Versicherungsgewerbe Ost/West	38	40	30	30	50 vH	50 vH	80	80	78	26
Hotel- und Gaststättengewerbe Sachsen/Bayern	39	39	23-30	23-30	23 DM/UT	15 DM/UT	50	500 DM	-	-
Gebäudereinigerhandwerk Berlin-Ost/Berlin-West	39	39	30	30	32 vH/ 33,5 vH/UE	32 vH/ 33,5 vH/UE	W u. O: 45-60 Tarifstundenentgelte		-	-
Öffentlicher Dienst (Bund, Länder, Gemeinden) Ost/West	38,5[2]	40[2]	26-30	26-30	Arb.: 650 DM Ang.: 500-650 DM	500 DM	100 vH[3] jew.zuzügl.50 DM/Kind	75 vH[3]	13/26	13

1) Regelungen gelten nicht automatisch auch für Auszubildende
2) Zusätzlich 2 freie Tage/Jahr
3) Berechnungsbasis: Einkommen 1993
4) Berechnungsbasis ist das Einkommen nach dem Stand vom 31.5.94
5) Mind. das 102fache des Gesamtstundenlohns
6) Bei AN-Eigenleistung von 3 Pfg./Std.
7) Bei AN-Eigenleistung von 6 DM/Mon.
8) Siehe Fußnote 7 zu Tab. 1

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 31.12.1994

Tarifbereiche mit einem vereinbarten Tarifniveau Ost/West von 100 vH

Gewerkschaft	Tarifbereich Ost/ Vergleichsbereich West	AN	in Kraft ab:
BSE	**Gebäudereinigerhandwerk** Berlin-Ost/Berlin-West		Arb.: 1. 5.91 Ang.: 1. 1.93
ÖTV	**Friseurhandwerk** Berlin-Ost/Berlin-West		1. 4.92
BSE	**Gerüstbaugewerbe** Berlin-Ost/Berlin-West		1. 6.92
BSE	**Glaserhandwerk** Berlin-Ost/Berlin-West		1.10.92
BSE	**Steinmetz- u. Steinbildhauerhandwerk** Berlin-Ost/Berlin-West		1.10.92
BSE	**Naßbaggergewerbe** Ost/West		1. 1.93
NGG	**Hotel- u. Gaststättengewerbe** Berlin-Ost/Berlin-West		1. 4.93
GTB	**Damenschneiderhandwerk** Berlin-Ost/Berlin-West		1. 7.93
GTB	**Kürschnerhandwerk** Berlin-Ost/Berlin-West		1. 8.93
GHK	**Raumausstatterhandwerk** Berlin-Ost/Berlin-West		1.11.93
BSE	**Abbruch- u. Abwrackgewerbe** Ost/West		1.11.93
BSE	**Dachdeckerhandwerk** Ost/West	22.000	1.11.93[1)]
BSE HBV	**Wohnungswirtschaft** Berlin-Brandenburg/West		1. 1.94
NGG	**Hotel- und Gaststättengewerbe** Sachsen-Anhalt/Niedersachsen		1. 4.94
BSE	**Maler- und Lackiererhandwerk** Berlin-Ost/West		1. 5.94
GGLF	**Landwirtschaft** Sachsen-Anhalt/West		1. 7.94
HBV	**GEMA** Ost/West		1. 7.94
ÖTV	**Innungskrankenkassen** Ost/West	1.000	1. 7.94
BSE	**Bauhauptgewerbe** Berlin-Ost/Berlin-West	30.400	Arb. 1. 9.94
IGM	**Landmaschinenmechaniker** Sachsen-Anhalt/Niedersachsen Sachsen/Bayern	 3.000	1.10.94 1.10.94
BSE	**Schilder- und Lichtreklameherstellerhandwerk** Ost/West		1.10.94
GL	**Schuhmacherhandwerk** Berlin-Ost/Berlin-West		1.10.94
NGG	**Cigarettenindustrie** Ost/West	2.000	1.10.94
CPK	**Kunststoffverarbeitende Industrie** Berlin-Brandenburg/Berlin-West	3.000	1.12.94
IGM	**Orthopädiemechaniker- und Bandagistenhandwerk** Ost/West		1. 1.95
NGG	**Betriebsküchen, Kasinos** Ost/West		1. 1.95
BSE HBV	**Wohnungswirtschaft** Ost/West (ohne Berlin-Brandenburg)	60.000	1. 1.95[2)]
ÖTV	**Seehafenbetriebe** Mecklenburg-Vorpommern/ West	1.400	1. 4.95
NGG	**Hotel- und Gaststättengewerbe** Thüringen/Hessen		1. 4.95
ÖTV	**DFS Deutsche Flugsicherung GmbH** Ost/West		1. 5.95
IGMed.	**Reprografisches Gewerbe** Ost/West		1. 9.95

Tarifbereiche mit einem vereinbarten Tarifniveau Ost/West von 100 vH

Gewerk-schaft	Tarifbereich Ost/ Vergleichsbereich West	AN	in Kraft ab:
IGMed.	**Druckindustrie** Arb.: Ost/West Ang.: Ost/Schleswig-Holstein, Hamburg Berlin-Ost und Brandenburg/ Berlin-West	12.900	1.10.95[3)]
IGMed.	**Redakteure an Zeitschriften** Ost/West	1.000	1.10.95
IGMed.	**Redakteure an Tageszeitungen** Ost/West	3.000	1.10.95
IGMed.	**Zeitschriftenverlage** Ost (Vergleichsbereich nicht bekannt)		1.10.95
IGMed.	**Zeitungsverlage** Thüringen/Hamburg		1.10.95
IGMed.	**Zeitungsverlage** Sachsen-Anhalt und Sachsen/Hamburg		1.10.95
ÖTV	**Deutsche Seereederei Rostock GmbH/ Deutsche Seeschiffahrt** West	3.800	1.11.95
IGM	**Tankanlagenbau- und Tankschutzgewerbe** Ost/West		1. 1.96
BSE	**Glaserhandwerk** Sachsen/Baden-Württemberg		1. 1.96
HBV	**Tarifgemeinschaft Fiducia** Ost/West		1. 1.96
IGM	**Eisen- und Stahlindustrie** Ost/NRW	14.000	1. 4.96
ÖTV	**Private Receycling- und Entsorgungswirtschaft** Ost/West	20.000	1. 5.96
CPK	**Kalk- und Dolomitindustrie** Sachsen-Anhalt/Niedersachsen		1. 6.96
IGM	**Metall- und Elektroindustrie** Ost/West	298.000	1. 7.96
IGM	**Schmuckwarenindustrie** Ost (o. Berlin-Ost)/Baden-Württemberg		1. 7.96
IGMed.	**Papier- und pappeverarbeitende Industrie** Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen/Hessen	4.400	1. 7.96
ÖTV	**Omnibusgewerbe** Brandenburg/NRW		1. 7.96
IGMed.	**Filmtheater** Ost/West	5.000	1. 7.96

1) Die ab 1.7.94 für die alten Bundesländer vereinbarte Einkommenserhöhung tritt für die neuen Bundesländer erst ab 1.1.95 in Kraft.

2) Verschiebung auf spätestens 1.7.95 unter bestimmten Voraussetzungen betrieblich durch BV möglich.

3) Die vereinbarte Stufenregelung zur Anpassung an das Westniveau wurde von der Arbeitgeberseite gekündigt.

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 31.12.1994

Tarifabschlüsse in ausgewählten Ost-Tarifbereichen im Jahr 1994

Stand: 31.12.1994

Gewerkschaft	Tarifbereich - fachlich - räumlich begünstigte Arbeitnehmer	Lohn, Gehalt, Entgelt		Sonstige Bestimmungen
		Steigerung	in Kraft ab Kündigungstermin (KT)	
GGLF	**Staatsgüter** Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost Arb./Ang.	2 Nullmonate 3,9 vH 2,5 vH (Stufe) 2,7 vH (Stufe)	Juli u. Aug. 94 1.9.94 1.3.95 1.1.96 KT: 30.6.96	Wiederinkraftsetzung des bisherigen MTV bis 30.6.96
IGBE ÖTV	**Energie- und Versorgungswirtschaft** (AVEU) AN 56.000	6,0 vH	1. 3.94 KT: 31.1.95	
IGBE	**Braunkohle- und Gasindustrie** Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost AN 60.000	6,0 vH 3,2 vH (Stufe)	1. 2.94 1.11.94 KT: 31.5.95	Je 1 bezahlte Freischicht bei 40 verfahrenen Arbeitsschichten in 1994, 30 verfahrenen Arbeitsschichten in 1995 (bisher 4 Freischichten/J.)
CPK	**Chemische Industrie** Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost AN 50.000	1 Nullmonat 4,5 vH 4,0 vH (Stufe) 3,0 vH (Stufe)	März 1. 4.94 1.12.94 1. 3.95 KT: 31.5.95	- stufenweise Einführung bezahlter Freizeit für ältere und besonders belastete AN - stufenweise Anhebung des U-Geldes von DM 10 auf DM 15/UT 1994 bis DM 40/UT ab 1997 - stufenweise Angleichung des Zuschusses zum Kurzarbeitergeld an das westdeutsche Tarifniveau bis 1997 - Regelungen zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit nach der Berufsausbildung u.a. durch Zahlung von 95 vH der jeweiligen Entgeltgruppe für Berufsanfänger oder 32 Std./W. ohne Lohnausgleich bei unbefristeter Übernahme von Berufsanfängern.
IGM	**Kfz-Gewerbe** Thüringen Arb./Ang.	6,0 vH 6,0 vH	1.1.94 1.1.95 KT: 31.12.95	AZ-Verkürzung ab 1.1.94 von 40 auf 39,5 Std./W. und ab 1.1.95 auf 39 Std./W. Betriebliche Möglichkeit zur Flexibilisierung der WAZ zwischen 37 und 41 Std. ab 1.1.96 für alle AN bzw. Teilbelegschaften
IGMed.	**Papierverarbeitende Industrie** Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen Arb./Ang. 5.400	6,7 vH[1)] 2,0 vH[2)]	1.2.94 1.6.94	80 vH des westdeutschen Einkommensniveaus ab 1.2.94 aufgrund der 1992 vereinbarten stufenweisen Anpassung an das Westniveau

Tarifabschlüsse in ausgewählten Ost-Tarifbereichen im Jahr 1994

Stand: 31.12.1994

Gewerkschaft	Tarifbereich - fachlich - räumlich begünstigte Arbeitnehmer	Lohn, Gehalt, Entgelt		Sonstige Bestimmungen
		Steigerung	in Kraft ab Kündigungstermin (KT)	
IGMed.	**Druckindustrie** Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost Arb./Ang. 12.900	6,3 vH[1)] 2,0 vH[2)]	1.4.94 1.7.94	85 vH des westdeutschen Lohnniveaus ab 1.4.94 aufgrund der vereinbarten stufenweisen Anpassung an das Westniveau
GL	**Schuhindustrie** Bundesgebiet-Ost Arb./Ang. 2.300	Einmalzahlung DM 50	Dez. 94 und Jan. 95	78 vH ab 1.2.95 82 vH ab 1.9.95 des jeweils gültigen Tarifniveaus in Hessen
GTB	**Textilindustrie** Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost Arb./Ang. 17.200	3 Nullmonate 3,5 vH 2,0 vH (Stufe)	Mai-Juli 1.8.94 1.4.95 KT: 30.6.95	- AZ-Ausgleichszeitraum 26 Wochen, in Ausnahmefällen 52 Wochen - Verschiebung der bereits für 1995 vereinbarten Erhöhung der Urlaubsdauer von 28 auf 30 AT um 1 Jahr - Wiederinkraftsetzung des TV Jahressonderzahlung; in Härtefällen durch Vereinbarung zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung Auszahlung für 1994 und 1995 in 2 Raten möglich - gemeinsame Erklärung zur Beschäftigungssicherung und -förderung
GTB	**Bekleidungsindustrie** Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost Arb./Ang. 11.300	7 Nullmonate 3,0 vH 2,0 vH (Stufe)	Mai-Nov. 1.12.94 1. 4.95 KT: 30.6.95	Verlängerung des Ausgleichszeitraums für Wochen-AZ von 6 Mon. auf 52 Wochen bei max. 45 Std., im Bedarfsfall 48 Std. pro Woche Wiederinkraftsetzung der Jahressonderzahlung (60 vH eines ME) für 1994 und 1995, in besonderen Härtefällen Auszahlung durch BV in 2 Raten möglich Vereinbarung einer Öffnungsklausel
NGG	**Süßwarenindustrie** Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost AN 5.000	6,2 vH im Durchschnitt 5,8 vH (Stufe) im Durchschnitt	1.1.94 1.8.94 KT: 28.2.95	Neuer MTV: - Arbeitszeitverkürzung von 40 auf 39 Std./W. ab 1.1.96 - Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Sonderzahlungserhöhungen
BSE	**Bauhauptgewerbe** Bundesgebiet-Ost Arb./Ang. 309.900	2,4 vH 3,1 vH (Stufe) 2,6 vH Lohnausgleich für AZ-Verkürzung	1.4.94 1.9.94 1.9.94 KT: 31.3.95	zusätzlich DM 0,03/Std. für Spezialbaufacharbeiter und 0,1 vH für Ang. der unteren Geh.Gruppen

Tarifabschlüsse in ausgewählten Ost-Tarifbereichen im Jahr 1994

Stand: 31.12.1994

Gewerkschaft	Tarifbereich - fachlich - räumlich begünstigte Arbeitnehmer	Lohn, Gehalt, Entgelt		Sonstige Bestimmungen
		Steigerung	in Kraft ab Kündigungstermin (KT)	
HBV	**Einzelhandel** Arb./Ang. 300.000			
	- Mecklenburg-Vorpommern	5,3 vH	1. 5.94 KT: 30.4.95	DM 70 zusätzl. Anhebung des VerkäuferInnenendgehalts ab 1.4.95
	- Berlin-Ost	4,1 vH 3,9 vH (Stufe)	1. 5.94 1.10.94 KT: 30.4.95	Alle regionalen Bereiche: Erweiterung der Mittelstandsklausel mit Einkommensabschlägen um max. 6-8 vH (Sachsen 6-10 vH) je nach Betriebsgröße (bisher in allen Bereichen max. 6 vH Abschlag in Betrieben mit bis zu 15 AN) MTV-Verlängerung bis 31.12.96 mit AZ-Verkürzung von 40 auf 39 Std./W. ab 1.1.95 bei vollem Lohnausgleich (Berlin-Ost 39 Std./W. ab 1.1.94)
	- Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen	4,1 vH 2,0 vH (Stufe) 1,9 vH (Stufe)	1. 5.94 1.10.94 1. 5.95 KT: 31.5.95	
	- Sachsen	4,1 vH 4,0 vH (Stufe)	1. 5.94 1. 3.95 KT: 30.4.95	tarifliche Absicherung für Teilzeit-AN
GdED	**Deutsche Bahn AG**[3)] AN 110.000	1,5 vH DM 150 Einmalzahlung 1,8 vH 5,0 vH[1)]	1.1.94 Okt.-Dez. 1.1.95 1.1.95 KT: 30.6.95	Vollständig neues Tarifwerk für Ost- und West-AN gemeinsam mit Leistungen in gleicher Höhe außer beim Entgelt-Tarifniveau (von 80 auf 84 vH ab 1.1.95); AZ-Verkürzung von 40 auf 38 Std./W. ab 1.7.95
ÖTV	**Privates Transport- und Verkehrsgewerbe** Sachsen	2 Nullmonate Arb.: 2,65 vH im Durchschnitt 2,55 vH (Stufe) 5,0 vH (Stufe) 3,8 vH (Stufe) Ang.: 2,5 vH 4,4 vH (Stufe) 6,7 vH (Stufe)	Juli, August 1. 9.94 1. 1.95 1. 7.95 1.12.95 KT: 31.12.95 1.9.94 1.1.95 1.7.95 KT: 31.12.95	Neue MTVe u.a. mit: - U-Gelderhöhung (auf 280 DM) - AZ-Flexibilisierungsmöglichkeit, Ausgleichszeitraum 12 Monate, Ausgleich in Geld oder Freizeit
HBV	**Privates Bankgewerbe** Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost AN 30.000	2,4 vH[1)] im Durchschnitt 2,0 vH[1)] im Durchschnitt 2,4 vH[1)] im Durchschnitt	1. 2.94 1. 6.94 1.9.94 KT: 31.1.95	

Tarifabschlüsse in ausgewählten Ost-Tarifbereichen im Jahr 1994

Stand: 31.12.1994

Gewerkschaft	Tarifbereich - fachlich - räumlich begünstigte Arbeitnehmer	Lohn, Gehalt, Entgelt		Sonstige Bestimmungen
		Steigerung	in Kraft ab Kündigungstermin (KT)	
HBV	**Privates Versicherungsgewerbe** Bundesgebiet-Ost und Berlin-Ost AN 23.000	3,6 vH 2,4 vH (Stufe) 1,5 vH (Stufe)	1.12.93 1. 2.94 1. 9.94 KT: 28.2.95	Kündigungsschutz für ältere langjährig Beschäftigte Wiedereinstellungsanspruch von 3 1/2 Jahren nach der Familienpause
NGG	**Hotel-und Gaststättengewerbe** Sachsen AN	6 Nullmonate 5,0 vH	Jan.-Juni 1.7.94 KT: 31.12.94	Neuer MTV: - Arbeitszeitverkürzung von 40 auf 39 Std./W. - Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Sonderzahlungserhöhung
BSE	**Gebäudereinigerhandwerk** Berlin-Ost Arb./Ang.	7 Nullmonate 2,5 vH 3,4 vH (Stufe)	Mai-Nov. 1.12.94 1. 8.95 KT: 30.4.95	(Abschluß für Berlin gesamt auf einheitlichem Niveau)
ÖTV	**Öffentlicher Dienst**-Ost Bund, Länder Gemeinden Arb./Ang. 1.057.900	6 bzw. 8 Nullmonate 2,0 vH 2,5 vH[1)]	Jan.-Juni bzw. Aug. 1.7.94 bzw. 1.9.94 für die höheren Verg.gr. 1.10.94	Abschluß nach Warnstreiks: - Tarifniveau-Anhebung von von 80 vH auf 82 vH ab 1.10.94 84 vH ab 1.10.95 KT: 31.3.96 - Soziale Arbeitszeitverteilung: AZ-Verkürzung bis auf 32 Std./W. bei Teillohnausgleich möglich, dafür Schutz vor betriebsbedingter Kündigung für die Dauer der Vereinbarung (entsprechende TVe auf bezirklicher oder örtlicher Ebene für die Dauer von 3 Jahren bis 31.12.98 möglich) (Übrige Bestimmungen wie ÖD West)

1) Abschluß oder Stufe in Form einer Anhebung des Tarifniveaus Ost/West auf Prozentsteigerung umgerechnet.
2) Erhöhung aufgrund von Westabschluß, der automatisch auch für den Ostbereich gilt.
3) Siehe Fußnote 7 zu Tabelle 1.

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 31.12.1994